J. Can. F.
113 d

can. 7.
ii 2
113 d
Gimb VII

<36630066770017 S

<36630066770017

Bayer. Staatsbibliothek

Pius VII. und Clemens XIV.

oder

zwey päbstliche Breve,

deren eines die Jesuiten jetzt wiederherstellt, nachdem das andere sie vormals aufgehoben hat.

Infandum, Regina, jubes renovare dolorem.
— — — — — — — Quis talia fando
Temperet a lacrimis! — — — — —

Virg. Aen.

Bern,
bey Wittwe Stämpfli-Ernst an der Postgasse.
1818.

80. a

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

ERRATA.

Seite 17	Zeile 28	ist zu lesen:	Redemptor statt Retemptor.	
— 56	— 28	— —	Feindschaft statt Freundschaft.	
— 62	— 19	— —	mendicantium statt mendicantum.	
— 62	— 27	— —	ditione statt dictione.	
— 76	— 14	— —	legendi statt legenti.	

Diese und andere vielleicht unbeachtet gelassene Druckfehler bittet der Uebersetzer zu entschuldigen und zu verbessern, so wie auch Verstösse in der Uebersetzung selbst, wenn hier und da einer vorgefallen seyn sollte. Er ist zwar mit dem altrömischen Latein ziemlich vertraut, aber weniger mit dem neurömischen Canzleystyl.

. . . m.

Ein Wort an die Leser.

Die Jesuiten sind jetzt in der Schweiz ein Gegenstand der öffentlichen Aufmerksamkeit geworden; und wie man sonst über große Begebenheiten, die die Zeit herbeyführt und die in ihrem Schoose mit noch unbekanntem Zukünftigen schwanger gehen, sich unterhält, seine Meynung abgiebt, Hoffnung oder Besorgniß äussert; so sind die wiederauflebenden Nachkömmlinge des heiligen Ignatius jetzt ein Stoff, der auf manche Weise besprochen wird. Daß der Pabst Pius der Siebente das Paladium ist, unter dessen Schutze sie sich wieder erhoben haben, weiß jedermann; eben so, daß Clemens der Vierzehnte derjenige war, der über sie das Schicksal verhängte, welches sie sich selbst und die Zeit ihnen bereitet, und die Stimme der Welt gefordert hatte. Da aber die Verordnungen, worin diese beyden Nachfolger Petri, jeder nach seinem Geiste und Gemüthe, sich über die Gesellschaft Jesu ausgesprochen haben, wenig oder doch nicht, wie sie es jetzt verdienen, bekannt sind: so geschieht vielleicht nichts unzeitgemäßes, wenn beyde in der Urschrift und Uebersetzung hierdurch bekannt gemacht werden.

Pii Septimi, Papæ, constitutio, qua Societas Jesu in statum pristinum resituitur.

Pius, Episcopus, Servus Servorum Dei ad perpetuam rei memoriam.

„Sollicitudo omnium Ecclesiarum humilitati „Nostræ, meritis licet et viribus impari, Deo „sic disponente concredita, Nos cogit omnia „illa subsidia adhibere, quæ in nostra sunt po-„testate, quæque a Divina Providentia Nobis „misericorditer subministrantur, ut spirituali-„bus Christiani Orbis necessitatibus, quantum „quidem diversæ multiplicesque temporum, lo-„corumque vicissitudines ferunt, nullo populo-„rum et nationum habito discrimine, oppor-„tune subveniamus.

„Hujus Nostri Pastoralis Officii oneri satis-„facere cupientes, statim ac tunc in vivis agens „Franciscus Kareu, et alii Sæculares Presby-„teri a pluribus annis in amplissimo Russiaco „Imperio existentes, et olim addicti Societati „Jesu a felicis recordationis Clemente XIV. Præ-„decesssore Nostro suppressæ, preces Nobis ob-„tulerunt, quibus facultatem sibi fieri supplica-

Des Pabstes, Pius des Siebenten, Breve für die Wiederherstellung des Jesuiterordens.

Pius, Bischof, Diener der Diener Gottes, zu immerwährendem Gedächtniß.

Die väterliche Fürsorge für alle Kirchen, die durch göttlichen Rathschluß unserer Niedrigkeit, bey schwachen Kräften und Verdiensten, ist übertragen worden, nöthigt uns, alle in unserer Macht stehende und von Gottes erbarmender Vorsehung uns dargebotene Mittel anzuwenden, um den geistigen Nöthen der Christenheit, so viel es nemlich die verschiedenen und manchfachen Wechsel der Zeiten und der Orte erlauben, ohne Unterschied der Völker und Nationen, auf eine wirksame Art zu Hilfe zu kommen.

Voll Eifer nun, der Pflicht dieses unsers Hirtenamtes Genüge zu leisten, haben wir — sobald der damals lebende Franziscus Karen und andere, seit mehreren Jahren im weiten rußischen Reiche sich aufhaltende, Weltpriester, welche Mitglieder der von Unserm Vorgänger, Clemens dem vierzehnten seligen Andenkens, unterdrückten Gesellschaft Jesu waren, ihre Bitten uns vortrugen und um die Erlaubniß anhielten, unter unserm Schutz und Ansehen in einen

„bant, ut Auctoritate Nostra in unum Corpus
„coalescerent, quo facilius Juventuti Fidei rudi-
„mentis erudiendæ, et bonis moribus imbuen-
„dæ ex proprii Instituti ratione operam darent,
„munus prædicationis obirent, Confessionibus
„excipiendis incumberent, et alia Sacramenta
„administrarent, eorum precibus eo libentius
„annuendum Nobis esse duximus, quod Impe-
„rator Paulus Primus tunc temporis Regnans
„eosdem Presbyteros impense Nobis commen-
„davisset humanissimis Litteris suis die unde-
„cima Augusti Anni Domini Millesimi Octingen-
„tesimi ad Nos datis, quibus singularem suam
„erga ipsos benevolentiam significans gratum
„sibi fore declarabat, si Catholicorum Imperii
„sui bono Societas Jesu Auctoritate Nostra
„ibidem constitueretur.

„Quapropter Nos attento animo perpenden-
„tes, quam ingentes utilitates in amplissimas
„illas Regiones, Evangelicis Operariis prope-
„modum destitutas, essent proventuræ, quan-
„tumque incrementum ejusmodi Ecclesiastici
„Viri, quorum probati mores tantis laudum
„præconiis commendabantur, assiduo labore,
„intenso salutis Animarum procurandæ stu-
„dio, et indefessa Verbi Divini prædicatione
„Catholicæ Religioni essent allaturi, tanti
„tamque benefici Principis votis obsecundare
„rationi consentaneum existimavimus. No-
„stris itaque in forma Brevis Litteris datis die
„septima Martii Anni Domini Millesimi Octin-
„gentesimi primi prædicto Francisco Kareu,

Körper sich zu vereinigen, damit sie, der Verfassung ihres Ordens gemäß, leichter dem Religionsunterricht und der Sittenbildung der Jugend obliegen, Predigtämter übernehmen, Beichte hören und andere Sacramente verwalten könnten — diese ihre Bitten um so eher müssen Statt finden lassen, weil der damals regierende Kayser, Paul der Erste, in einem sehr freundlichen Schreiben vom 11ten August 1800 dieselben Priester Uns angelegentlich empfohlen hatte, und unter Bezeigung seines besondern Wohlwollens gegen sie, zugleich erklärte, es würde ihm sehr angenehm seyn, wenn zum Heil der katholischen Christen seines Reiches die Gesellschaft Jesu unter unserm Schutze daselbst wieder errichtet würde *).

Als wir daher mit Aufmerksamkeit erwogen, welche große Vortheile für jene weitläufigen Gegenden, die fast ohne Diener des Evangeliums sind, entstehen und welchen Wachsthum dergleichen Geistliche, deren bewährte Sitten mit so großen Lobpreisungen empfohlen wurden, durch angestrengten Eifer für das Heil der Seelen und unermüdetes Predigen des göttlichen Wortes der katholischen Religion bringen würden: so hielten wir es für schicklich, den Wünschen eines so großen und so wohlgesinnten Fürsten zu Willen zu seyn. Wir haben daher in Unserm Breve vom 7. May 1801 besagtem Franziscus Kareu und seinen andern im rußischen Reiche lebenden Ordensbrüdern, wie auch denen, die aus andern Ländern dahin sich wenden möchten, die Erlaubniß gegeben, sich zu einem Körper

---

*) Unter dem 20sten Dezember 1815 erhielten die Jesuiten von Sr. Maj. dem Kaiser Alexander Befehl, binnen 24 Stunden Petersburg zu verlassen.

„aliisque ejus Sodalibus in Russiaco Impe-
„rio degentibus, aut qui aliunde illuc se con-
„ferre possent, facultatem concessimus, ut
„in unum Corpus seu Congregationem societa-
„tis Jesu conjungi unirique liberum ipsis esset,
„in una vel pluribus domibus arbitrio Superio-
„ris, intra fines dumdaxat Imperii Russiaci, de-
„signandis; atque ejus Congregationis Præpo-
„situm Generalem eumdem Presbyterum Fran-
„ciscum Kareu ad Nostrum et Sedis Aposto-
„licæ beneplacitum deputavimus cum facultati-
„bus necessariis et opportunis, ut Sancti Ig-
„natii de Loyola Regulam a felicis recordatio-
„nis Paulo Tertio Prædecessore Nostro Apo-
„stolicis suis Constitutionibus approbatam et
„confirmatam retinerent et sequerentur: atque
„ut hoc pacto Socii, in uno Religioso Cœtu con-
„gregati, Juventuti Religione ac bonis Artibus
„imbuendæ operam dare, Seminaria et Colle-
„gia regere, et probantibus ac consentientibus
„Locorum Ordinariis Confessiones excipere,
„Verbum Dei annunciare, et Sacramenta ad-
„ministrare libere possent; et Congregationem
„Societatis Jesu sub Nostra et Apostolicæ Sedis
„immediata tutela et subjectione recepimus,
„et quæ ad illam firmandam et communiendam,
„atque ab abusibus et corruptelis, quæ forte
„irrepsissent, repurgandam visum fuisset in
„Domino expedire, Nobis ac Successoribus
„Nostris præscribenda et sancienda reservavi-
„mus: atque ad hunc effectum Constitutionibus
„Apostolicis, Statutis, consuetudinibus, privi-
„legiis, et Indnltis quomodolibet in contrarium
„præmissorum concessis et confirmatis, præ-
„sertim Litteris Apostolicis memorati Clementis

oder zu einer Gesellschaft Jesu zu vereinigen, und in einem einzigen, oder auch in mehreren Gebäuden beysammen zu wohnen, die aber von dem Vorsteher angewießen werden und innerhalb den Grenzen des rußischen Reichs gelegen seyn mußten. Zugleich bestellten wir, Kraft Unsers und des heiligen Stuhles Willen, denselben Priester, Franziscus Kareu, zum allgemeinen Vorsteher dieser Gesellschaft und versahen ihn mit den nöthigen und zweckmäßigen Vollmachten, damit die Regel des heiligen Ignatius von Loyola, welche von Paul dem Dritten, unserm Vorfahren seligen Andenkens, durch seine apostolischen Verordnungen war bestätigt und bekräftigt worden, wieder zur Hand genommen und befolgt werden möchte, und damit auf diese Weise die in eine fromme Gesellschaft zusammen getretenen Glieder ungehindert dem Unterricht der Jugend in der Religion und den nützlichen Wissenschaften obliegen, Seminarien und Schulen leiten, mit Bewilligung und Zustimmung der Ordinarien Beichte hören, das Wort Gottes verkündigen und die Sacramente verwalten könnten. Diese Vereinigung der Gesellschaft Jesu nun haben wir Unserm und des heiligen Stuhles unmittelbaren Schutz und Befehl unterworfen und Uns und Unsern Nachfolgern das Recht vorbehalten, alles dasjenige zu verordnen und festzusetzen, was zu deren Befestigung und Erhaltung und zur Abstellung etwaniger eingeschlichener Mißbräuche und Verderbnisse uns im Herrn dienlich scheinen wird. Und zu diesem Entzweck haben wir alle die apostolischen Verordnungen, Statuten, Herkommlichkeiten, Privilegien und Vergünstigungen, die mit den oben erwähnten in Widerspruch sind, abge-

„XIV. Prætecessoris Nostri, incipientibus *Do-*
„*minus*, *ac Redemptor Noster*, expresse dero-
„gavimus in iis tantum, quæ contraria essent
„dictis Nostris in forma Brevis Litteris, qua-
„rum initium *Catholicæ* et duntaxat pro Rus-
„siaco Imperio elargitis.

„Consilia, quæ pro Imperio Russiaco capien-
„da decrevimus, ad utriusque Siciliæ Regnum
„non ita multo post extendenda censuimus ad
„preces Charissimi in Christo Filii Nostri Fer-
„dinandi Regis, qui a Nobis postulavit, ut So-
„cietas Jesu eo modo, quo in præfato Imperio
„stabilita a Nobis fuerat, in sua quoque Di-
„tione ac Statibus stabiliretur; quoniam luctuo-
„sissimis illis temporibus ad Juvenes Christiana
„pietate ac timore Domini, qui est initium Sa-
„pientiæ, informandos, Doctrinaque et Scien-
„tiis instruendos præcipue in Collegiis, Scho-
„lisque publicis Clericorum Regularium Socie-
„tatis Jesu opera uti in primis opportunum fore
„arbitrabatur. Nos ex muneris Nostri Pastoralis
„debito piis tam Illustris Principis desideriis,
„quæ ad Majorem Dei Gloriam, Animarumque
„salutem unice spectabant, morem gerere ex-
„optantes, Nostras Litteras pro Russiaco Impe-
„rio datas ad utriusque Siciliæ Regnum exten-
„dimus, novis in simili forma Brevis Litteris,
„incipientibus *Per alias*, expeditis die Trigesi-
„ma Julii Anni Domini Millesimi Octingente-
„simi Quarti.

„Pro ejusdem Societatis Jesu restitutione,
„unanimi fere totius Christiani Orbis consensu,

schaft und zwar vorzüglich — den apostolischen Brief unsers Vorgängers, Clemens des Vierzehnten, mit den Eingangsworten: Dominus et Redemptor noster; doch nur in denjenigen Stücken, welche unsern Verordnungen in jenem Breve zuwider liefen, dessen Anfang „Catholicae" lautet und das nur für das rußische Reich gegeben war.

Die Entschlüsse, welche wir in Betreff des rußischen Reiches zu fassen für gut fanden, glaubten wir einige Zeit hernach auf das Königreich beyder Sicilien ausdehnen zu müssen, weil uns der König Ferdinand, unser geliebtester Sohn in Christo, gebeten hatte, den Orden der Jesuiten auf eben dieselbe Weise, wie er von Uns in oben besagtem Reiche war wieder hergestellt worden, auch in seinen Staaten wieder aufzurichten, indem er es in jenen höchst trauervollen Zeiten für besonders ersprießlich hielt, sich der Bemühungen dieser Geistlichen in Collegien und Schulen zu bedienen, um die Jugend zur christlichen Frömmigkeit und zur Furcht Gottes, welche der Weisheit Anfang ist, zu erziehen und sie mit Kenntnissen und Wissenschaften auszurüsten. Aus Pflicht unsers Hirtenamtes, und von dem Verlangen beseelt, den frommen, einzig auf Gottes größerem Ruhm und der Seelen Seligkeit gerichteten Wünschen eines so erlauchten Fürsten zu willfahren, haben wir unser für das rußische Reich erlassenes Breve, auch auf das Königreich beyder Sicilien ausgedehnt und ein neues, in ähnlicher Form, mit dem Anfang „Per alias" am 30sten Julius 1804 ergehen lassen.

Nun werden uns zur Wiederherstellung dieser nemlichen Gesellschaft Jesu, unter einmüthiger Ueberein-

„instantes urgentesque petitiones a Venerabi-„libus Fratribus Archiepiscopis et Episcopis, „atque ab omnium insignium Personarum Or-„dine et Cœtu quotidie ad Nos deferuntur: „præsertim postquam fama ubique vulgata est „uberrimorum fructuum, quos hæc Societas in „memoratis Regionibus protulerat, quæque pro-„lis in dies crescentis fœcunda, Dominicum „Agrum latissime ornatura et dilatatura pu-„tabatur.

„Dispersio ipsa Lapidum Sanctuarii ob recen-„tes calamitates et vicissitudines, quas deflere „potius juvat, quam in memoriam revocare, „fatiscens Disciplina Regularium Ordinum (Re-„ligionis et Ecclesiæ Catholicæ splendor et co-„lumen) quibus nunc reparandis cogitationes „curæque Nostræ diriguntur, efflagitant, ut „tam æquis et communibus Votis Assensum „Nostrum præbeamus. Gravissimi enim criminis „in conspectu Dei reos Nos esse crederemus, „si in tantis Reipublicæ necessitatibus ea salu-„taria auxilia adhibere negligeremus, quæ sin-„gulari Providentia Deus Nobis suppeditat, et „si Nos, in Petri Navicula assiduis turbinibus „agitata et concussa collocati, expertes et va-„lidos, qui sese Nobis offerunt, Remiges ad „frangendos Pelagi, naufragium Nobis et exi-„tium quovis momento minitantis, fluctus re-„spueremus.

„Tot ac tantis rationum momentis, tamque „gravibus causis animum Nostrum moventibus,

stimmung der beynahe gesammten Christenheit, von unsern ehrwürdigen Brüdern, den Erzbischöfen und Bischöfen, und von allen Körperschaften ausgezeichneter Männer täglich dringende und anliegende Bitten zugesendet; und dieses vorzüglich seitdem sich allenthalben der Ruf von den überaus reichen Früchten verbreitete, welche in den erwähnten Reichen diese Gesellschaft hervorgebracht hat, die, täglich an Gliedern zunehmend, für das Werkzeug gehalten wurde, den Weinberg des Herrn nach allen seinen Richtungen hin anzubauen und dessen Umfang zu erweitern.

Die Zerstreuung der Steine des Tempels selbst auch, Folge unlängst erlebter Unglücksfälle und Umkehrungen, die wir lieber beweinen, als ins Gedächtniß zurückrufen, dann die darniederliegende Zucht der regulierten Orden, dieser Zierden und Stützen der Religion und der katholischen Kirche, auf deren Wiederherstellung unsere Gedanken und Sorgen jetzt gerichtet sind, fordern, daß wir so billigen und allgemeinen Wünschen unsere Beystimmung nicht versagen. Denn wir würden uns als die schwersten Verbrecher in den Augen Gottes vorkommen, wenn wir in so großen Nöthen des Staates diejenigen heilsamen Mittel anzuwenden vernachläßigten, welche Gottes sonderbare Vorsehung uns darbietet, und wenn wir, sitzend in Petri Schifflein, das von immerwährenden Stürmen umhergetrieben und erschüttert worden, die sich uns darbietenden erfahrnen und kraftvollen Ruderer nicht gebrauchen wollten, um die in jedem Augenblick Schiffbruch und Untergang drohenden Wellen zu brechen.

Indem nun so viele und grosse Beweggründe, und so höchst wichtige Ursachen uns antreiben, so haben

„id exequi tandem statuimus, quod in ipso Pon-
„tificatus Nostri exordio vehementer optaba-
„mus. Postquam igitur Divinum auxilium fer-
„ventibus precibus imploravimus, Suffragiis et
„et Consiliis plurium Venerabilium Fratrum
„Nostrorum, Sanctæ Romanæ Ecclesiæ Cardi-
„nalium, auditis, ex certa scientia deque Apo-
„stolicæ Potestatis plenitudine ordinare et sta-
„tuere decrevimus, uti revera hac nostra per-
„petuo valitura Constitutione ordinamus et sta-
„tuimus, ut omnes Concessiones et facultates
„a Nobis pro Russiaco Imperio et utriusque
„Siciliæ Regno unice datæ, nunc extensæ in-
„telligantur et pro extensis habeantur, sicut
„vere eas extendimus, ad totum Nostrum Sta-
„tum Ecclesiasticum, æque ac ad omnes alios
„Status et Ditiones.

„Quare concedimus et indulgemus Dilecto
„Filio, Presbytero Thaddæo Borzozowski, mo-
„derno Præposito Generali Societatis Jesu,
„aliisque ab eo legitime deputatis omnes neces-
„sarias et opportunas facultates ad Nostrum et
„Sedis Apostolicæ beneplacitum, ut in cunctis
„præfatis Statibus et Ditionibus omnes illos,
„qui Regularem Ordinem Societatis Jesu ad-
„mitti et co-optari petent, admittere et co-op-
„tare libere ac licite valeant: qui in una vel
„pluribus domibus, in uno vel pluribus Colle-
„giis, in una vel pluribus Provinciis sub Præ-
„positi Generalis pro tempore existentis obe-
„dientia conjuncti, et prout res feret, distri-
„buti, ad præscriptum Regulæ Sancti Ignatii de

wir endlich beschlossen, dasjenige auszuführen, was wir gleich beym Antritte unsers Pontificates eifrig wünschten. Nach inbrünstiger Anflehung des göttlichen Beystandes also, und nach Anhörung der Meynungen und Rathschläge mehrerer unserer ehrwürdigen Brüder, der Cardinäle der heiligen römischen Kirche, haben wir mit festem Wissen und in der Fülle unserer apostolischen Gewalt zu verordnen und festzusetzen beschlossen, — wie wir hier wirklich durch diese unsere für immer gültige Constitution verordnen und festsetzen — daß alle, einzig für das rußische Reich und das Königreich beyder Sicilien von Uns verliehene Freyheiten und Vollmachten von nun an auch auf unsern ganzen Kirchenstaat, so wie auf alle andere Staaten und Herrschaften ausgedehnt seyen und für ausgedehnt gehalten werden sollen, so wie wir sie wirklich auf dieselben ausdehnen.

Daher gewähren und bewilligen wir, nach Unserm und des heiligen Stuhles Wohlgefallen, dem geliebten Sohne, Thaddäus Borzozowski, dem gegenwärtigen Generale des Jesuiterordens und andern von ihm gesetzmäßig Bestallten, alle nöthige und angemessene Vollmachten, damit sie in den oben erwähnten Staaten und Herrschaften alle diejenigen, welche in den Orden der Gesellschaft Jesu zugelassen und aufgenommen zu werden wünschen, zuzulassen und aufzunehmen vermögend seyen. Diese aber sollen in einem einzigen, oder in mehreren Gebäuden, in einem einzigen oder in mehreren Collegien, in einer einzigen oder mehreren Provinzen, unter den Befehlen des jedesmaligen Generales des Ordens, entweder bey einander oder auch, wie es die Umstände mit sich bringen werden, vertheilt woh-

„Loyola Apostolicis Pauli Tertii Constitutioni-
„bus approbatæ et confirmatæ suam accomo-
„dent vivendi rationem: concedimus etiam, et
„declaramus, quod pariter Juventuti Catholicæ
„Religionis rudimentis erudiendæ, ac probis
„moribus instituendæ operam dare, nec non
„seminaria et Collegia regere, et consentienti-
„bus atque adprobantibus Ordinariis Locorum,
„in quibus eos degere contigerit, Confessiones
„audire, Verbum Dei prædicare, et Sacramen-
„menta administrare libere et licite valeant:
„omnia vero Collegia, Domus, Provincias,
„Sociosque sic conjunctos, et quos in poste-
„rum conjungi et aggregari contigerit, jam
„nunc sub immediata Nostra et hujus Aposto-
„licæ Sedis tutela, præsidio, et obedientia
„recipimus; Nobis et Romanis Pontificibus suc-
„cessoribus Nostris reservantes statuere ac præ-
„scribere, quæ ad eamdem Societatem magis
„magisque constabiliendam et communiendam,
„et ab abusibus, si forte (quod Deus avertat)
„irrepserint, repurgandam, statuere ac præ-
„scribere visum fuerit expedire.

„Omnes vero et singulos Superiores, Præ-
„positos, Rectores, Socios, et Alumnos qua-
„lescunque hujus restitutæ Societatis, quantum
„in Domino possumus, commonefacimus et
„exhortamur, ut in omni loco ac tempore sese
„fideles Asseclas et imitatores tanti sui Paren-
„tis et Institutoris exhibeant, Regulam ab ipso
„conditam et præscriptam accurate observent,
„et utilia monita ac consilia, quæ Filiis suis
„tradidit, summo studio exequi conentur.

nen, und nach der von Paul dem Dritten apostolisch gebilligten und bestätigten Regel des heiligen Ignatius von Loyola ihre Lebensweise einrichten. Dazu bewilligen wir und thun kund, daß sie bevollmächtigt sind, die Jugend in den Lehren der katholischen Religion zu unterrichten und zu guten Sitten anzuleiten, den Seminarien und Schulen vorzustehen, in ihren allfälligen Wohnort, mit Einwilligung der Ordinarien, Beichte zu hören, das Wort Gottes zu predigen und die Sacramente frey und ungehindert zu verwalten. Alle Collegien aber und Häuser und Provinzen, und alle so verbundene und in Zukunft sich noch verbindende Glieder, nehmen wir schon jetzt unter Unsern und des heiligen Stuhles Obhut, Schutz und Gehorsam; indem wir Uns und den römischen Päbsten, unsern Nachfolgern, das Recht vorbehalten, vorzuschreiben und zu bestimmen, was uns zur allmähligen Befestigung und Stärkung dieser Gesellschaft und zur Reinigung von Mißbräuchen, wenn deren vielleicht, was Gott verhüte, sich werden eingeschlichen haben, nützlich und heilsam scheinen wird.

Alle und jede Obere, Vorgesetzte, Rektoren, Glieder und Zöglinge dieser wieder hergestellten Gesellschaft aber erinnern und ermahneu wir eifrigst in dem Herrn, daß sie an jedem Orte und zu jeder Zeit sich als treue Anhänger und Nachfolger ihres so grossen Vaters und Stifters beweisen, die von ihm entworfene und vorgeschriebene Regel genau beobachten und die nützlichen Ermahnungen und Rathschläge, die er seinen Söhnen gab, mit dem größten Eifer zu befolgen trachten.

„Denique dilectis in Christo filiis Illustri-
„bus et Nobilibus Viris, Principibus ac Do-
„minis temporalibus, nec non Venerabilibus
„Fratribus Archiepiscopis et Episcopis, aliis-
„que in quavis Dignitate constitutis sæpedictam
„Societatem Jesu et singulos illius Socios plu-
„rimum in Domino commendamus, eosque ex-
„hortamur ac rogamus non solum ne eos in-
„quietari a quocumque permittant ac patian-
„tur, sed ut benigne illos, ut decet, et cum
„charitate suscipiant.

„Decernentes, præsentes Litteras et in eis
„contenta quæcumqne semper ac perpetuo fir-
„ma, valida et efficacia existere et fore,
„suosque plenarios et integros effectus sor-
„tiri et obtinere, et ab illis, ad quos spectat,
„inviolabiliter observari debere, sicque, et non
„aliter per quoscunque Judices quavis pote-
„state fungentes judicari et definiri pariter de-
„bere; ac irritum et inane, si secus super his
„a quoquam quavis auctoritate scienter vel ig-
„noranter contigerit attentari.

„Non obstantibus Constitutionibus et Ordi-
„nationibus Apostolicis, ac præsertim suprame-
„moratis Litteris in forma Brevis felicis recor-
„dationis Clementis Decimiquarti incipientibus:
„*Dominus ac Redemptor Noster* sub Annulo
„Piscatoris expeditis die vigesima prima Julii
„Anni Domini millesimi septingentesimi sep-
„tuagesimi tertii, quibus ad præmissorum

„effec-

Endlich empfehlen wir eifrigst in dem Herrn die oft genannte Gesellschaft Jesu und alle ihre Glieder Unsern in Christo geliebten Söhnen, den erlauchten Fürsten und weltlichen Herren, wie auch den ehrwürdigen Brüdern, den Erzbischöfen und Bischöfen und andern mit irgend einer Würde und Gewalt bekleideten Männern; und ermahnen und bitten sie, nicht allein nicht zuzugeben und zu dulden, daß dieselbe von irgend jemanden beunruhigt werden, sondern auch selbst sie gütig, wie sichs gebührt, und mit Christenliebe aufzunehmen.

Gegenwärtiges Breve und alles in demselben enthaltene soll immer und fortwährend eine unverletzliche und wirksame Geltung jetzt und in Zukunft haben, seine vollen und ungeschwächten Wirkungen genießen und von denjenigen, die es betrifft und zu jeder Zeit betreffen wird, unverletzlich beobachtet werden; auch soll es nach seinen gegenwärtigen Buchstaben und nicht anders von irgend einem Richter, mit welcher Gewalt er auch begabt sey, ausgelegt und bestimmt werden; und wir erklären für wirkungslos und nichtig, was von irgend jemanden, unter welchem Ansehen es auch sey, wissentlich oder unwissentlich anders wird verfügt worden seyn.

Wir erklären dieß ungeachtet aller anderer apostolischer Beschlüsse und Verordnungen und besonders des oben erwähnten Schreibens in Form eines Breve, welches mit den Anfangsworten: „Dominus ac Redemptor noster," von Clemens dem Vierzehnten am 21sten Julius 1773, unter dem Siegel des Fischerringes ist erlassen worden, und welches wir, um unsere oben ergangenen Verordnungen in Wirkung zu setzen, aus-

„ expresse ac speciatim intendimus derogare,
„ cæterisque contrariis quibuscunque.

„ Volumus autem, ut earundem præsentium „ Litterarum transumptis, sive exemplis, etiam „ impressis, manu alicujus Notarii publici sub- „ scriptis et sigillo Personæ in Ecclesiastica „ Dignitate constitutæ munitis, eadem prorsus „ fides in judicio et extra adhibeatur, quæ „ ipsis præsentibus adhiberetur, si forent exhi- „ bitæ vel ostensæ.

„ Nulli ergo omnino hominum liceat hanc „ paginam Nostræ Ordinationis, Statuti, Ex- „ tensionis, Concessionis, Indulti, Declaratio- „ nis, Facultatis, Receptionis, Reservationis, „ Moniti, Exhortationis, Decreti, et Derogatio- „ nis infringere vel ei ausu temerario contraire; „ si quis autem hoc attentare præsumpserit, in- „ dignationem Omnipotentis Dei ac Beatorum „ Petri et Pauli Apostolorum ejus se noverit „ incursurum.

„ Datum Romæ apud Sanctam Mariam Ma- „ jorem Anno Incarnationis Dominicæ Millesi- „ mo Octingentesimo Quartodecimo, Septimo „ Idus Augusti, Pontificatus Nostri Anno quin- „ todecimo.

„ A. Card. Pro-Datarius

„ R. Card. Braschi Honesti.

VISA

„ De Curia D. Testa

„ Loco ✠ Plumbi

„ F. Lavizzarius.

„ *Registrata in Secretaria Brevium.*“

drücklich und besonders hierdurch abzuschaffen gesinnet sind, so wie alles und jedes was denselben zuwider laufen könnte.

Unser Wille aber ist, daß den Abschriften oder Abdrücken gegenwärtigen Briefes, wenn sie mit der Unterzeichnung irgend eines öffentlichen Notarius versehen und mit dem Siegel einer in kirchlichen Würden stehenden Person bekräftigt sind, innerhalb und ausserhalb Gericht gänzlich derselbe Glaube soll beygemessen werden, welcher ihm selbst, wenn er vorgezeigt worden wäre, beygemessen werden würde.

Keinem Menschen also sey es erlaubt, dieses unser Blatt mit seinem vielfachen Inhalt — als da sind Beschluß, Verordnung, Bewilligung, Bevollmächtigung, Vorbehaltung, Warnung, Ermahnung, Abschaffung — zu verletzen oder ihm mit frevelndem Beginnen entgegen zu handeln. Sollte aber jemand dieses zu wagen frech genug seyn, der wisse, daß er den Zorn des allmächtigen Gottes und seiner heiligen Apostel Petrus und Paulus auf sich laden werde.

Gegeben zu Rom, in St. Maria Maggiore, den 7ten August im 1814ten Jahre der Menschwerdung Christi und im 15ten unserer päbstlichen Regierung.

Sign. Der Cardinal Prodatarius
Braschi.

Clementis decimi quarti, Papae, constitutio, qua Societas Jesu abolitur et exstinguitur.

Clemens PP. XIV. ad perpetuam rei memoriam.

Dominus ac Redemptor noster, Jesus Christus, princeps pacis a propheta prænuntiatus, quod hanc in mundum veniens per angelos primum pastoribus significavit, ac demum per se ipsum, antequam in cælos ascenderet, semel et iterum suis reliquit discipulis; ubi omnia Deo patri reconciliavisset, pacificans per sanguinem crucis suæ, sive quæ in terris, sive quæ in cælis sunt, apostolis etiam reconciliationis tradidit ministerium, posuitque in eis verbum reconciliationis, ut legatione fungentes pro Christo, qui non est dissensionis Deus, sed pacis et dilectionis, universo orbi pacem annuntiarent, et ad id potissimum sua studia conferrent ac labores, ut omnes in Christo geniti solliciti essent servare unitatem spiritus in vinculo pacis, unum corpus et unus Spiritus, sicut vocati sunt in una spe vocationis, ad quam nequaquam pertingitur, ut inquit St. Gre-

Des Pabstes, Clemens des Vierzehnten, Breve für die Aufhebung des Jesuiterordens.

Clemens der Vierzehnte zu immerwährendem Gedächtniß.

Unser Herr und Heiland, Jesus Christus, ist von dem Propheten als Fürst des Friedens verkündigt worden; diesen Frieden deutete er schon bey seinem Eintritt in die Welt durch die Engel den Hirten an, und späterhin, bevor er gen Himmel aufstieg, vermachte er selbst denselben zu wiederholten Malen seinen Schülern; nachdem er aber, als Friedensstifter, durch das Blut seines Creuzes Gott dem Vater alles was auf Erden oder im Himmel ist, versöhnet hatte: so hinterließ er auch den Aposteln das Geschäft der Versöhnung, und legte in ihre Hände das versöhnende Wort, damit sie als Gesandte Christi, der kein Gott der Zwietracht, sondern des Friedens und der Liebe ist, der ganzen Welt den Frieden verkündigen und ihren Eifer und ihr Bemühen darauf richten möchten, daß alle Kinder in Christo eifrigst die Einigkeit des Geistes im Bande des Friedens hielten, als ein Körper und als ein Geist, so wie sie berufen sind in einer Hoffnung des Berufes, zu welchem man nicht anders

gorius Magnus, si non ad eam unita cum proximis mente curratur.

Hoc ipsum potiori quadam ratione nobis divinitus traditum reconciliationis verbum et ministerium, ubi primum, meritis prorsus imparibus, evecti fuimus ad hanc Petri Sedem, in memoriam revocavimus, die noctuque præ oculis habuimus, cordique altissime inscriptum gerentes, ei pro viribus satis facere contendimus, divinam ad id opem assidue implorantes, ut cogitationes et consilia pacis nobis et universo dominico gregi Deus infundere dignaretur, ad eamque consequendam tutissimum nobis firmissimumque aditum reserare. Quin imo probe scientes, divino nos consilio constitutos fuisse super gentes et super regna, ut in excolenda vinea Sabaoth conservandoque Christianæ religionis ædificio, cujus Christus est angularis lapis, evellamus et destruamus et disperdamus et dissipemus et ædificemus et plantemus, eo semper fuimus animo constantique voluntate, ut, quemadmodum pro Christianæ reipublicæ quiete et tranquillitate nihil a nobis prætermittendum esse censuimus, quod plantando ædificandoque esset quovis modo accommodatum; ita, eodem mutuæ charitatis vinculo expostulante, ad evellendum destruendumque, quidquid jucundissimum etiam nobis esset atque gratissimum, et quo carere minime possemus sine maxima animi molestia et dolore, prompti æque essemus atque parati.

Non est sane ambigendum, ea inter, quæ ad catholicæ Reipulicæ bonum felicitatemque

gelangt, als wenn man, laut den Worten des Heiligen Gregorius des Grossen, in Eintracht darnach rennt.

Dieses nemliche Wort und Amt der Versöhnung, das uns auf eine besondere Weise von Gott verliehen wurde, haben wir von dem Augenblick an, wo wir ganz ohne Verdienst auf Petri Stuhl erhoben worden sind, uns ins Gedächtniß zurückgerufen, Tag und Nacht vor Augen gehabt, tief eingegraben im Herzen getragen, und nach Kräften auszuüben gestrebt; dazu haben wir unabläßig Gottes Hilfe angefleht, daß er nach seiner Gnade Uns und der ganzen Heerde des Herrn Gedanken und Vorsätze des Friedens einflößen und zu dessen Erreichung den sichersten und zuverläßigsten Pfad zeigen möge.

Dazu noch wissen wir deutlich, daß wir durch Gottes Rathschluß deßwegen über Völker und Reiche gesetzt sind, damit wir bey dem Bauen des Weinberges des Herrn und bey der Erhaltung des Tempels der Religion, dessen Eckstein Christus ist, ausrotten, niederreissen, auseinander werfen, wieder aufrichten und pflanzen. So wie wir nun für die Ruhe und den Frieden der Christenheit nichts unterlassen zu müssen glauben, was zum pflanzen und bauen nur erspricslich wäre: eben so war stets unser unabläßiger Vorsatz, wenn gegenseitige christliche Liebe es geböthe, auch zum ausrotten und niederreissen bereit und willig zu seyn, sogar selbst desjenigen, was uns selbst das angenehmste und theuerste wäre, und was wir nicht ohne den größten Kummer und Schmerz entbehren würden.

Es ist gewiß nicht zu zweifeln, daß unter denjenigen Dingen, die zu dem Nutzen und der Glückseligkeit

comparandam plurimum conferunt, principem fere locum tribuendum esse regularibus ordinibus, ex quibus amplissimum in universam Christi ecclesiam quavis ætate dimanavit ornamentum, præsidium et utilitas. Hos idcirco Apostolica hæc Sedes approbavit non modo suisque fulcita est auspiciis, verum etiam pluribus auxit beneficiis, exemptionibus, privilegiis et facultatibus, ut ex his ad pietatem excolendam et religionem, ad populorum mores verbo et exemplo rite informandos, ad fidei unitatem inter fideles servandam confirmandamque, magis magisque excitarentur atque inflammarentur. Ast ubi eo res devenit, ut ex aliquo regulari ordine, vel non amplius uberrimi ii fructus atque optatissima emolumenta a Christiano populo perciperentur, ad quæ afferenda fuerant primitus instituti, vel detrimento potius esse visi fuerint ac perturbandæ magis populorum tranquillitati, quàm eidem procurandæ accommodati; hæc eadem Apostolica Sedes, quæ eisdem plantandis operam impenderat suam, suamque interposuerat auctoritatem, eos vel novis communire legibus, vel ad pristinam vivendi severitatem revocare, vel penitus etiam evellere ac dissipare minime dubitavit.

Hac sane de causa Innocentius Papa III. prœdecessor noster cum comperisset, nimiam regularium ordinum diversitatem gravem in ecclesiam Dei confusionem inducere, in Concilio generali Lateranensi IV. firmiter prohibuit, nequis de cætero novam religionem inveniat; sed quicumque ad religionem converti voluerit,

des katholischen Staates beytragen, der erste Rang den regulierten Orten gebührt, aus welchen zu allen Zeiten die ganze christliche Kirche ihre höchste Zierde, ihren Schutz und ihr Wohl ableitete. Der apostolische Stuhl hat daher dieselben nicht nur gebilligt und durch seinen Schutz geschirmt, sondern ihnen auch sehr viele Begünstigungen, Freyheiten, Vorrechte und Gewalten gewährt, damit sie dadurch immer mehr und mehr ermuntert und entflammt würden, die Gottseligkeit, Religion und Frömmigkeit zu befördern, durch Wort und Beyspiel gehörig die Sitten der Völker zu bilden und unter den Gläubigen die Einigkeit des Glaubens zu erhalten und zu befestigen. Aber als die Sache dahin kam, daß manche regulierte Orden entweder der Christenheit nicht mehr die reichen Früchte und erwünschten Vortheile brachten, um deren willen sie waren gestiftet worden, oder daß sie vielmehr zum Nachtheil gereichen und die Ruhe unter den Völkern eher zu stören als zu befördern schienen: so hat eben derselbe apostolische Stuhl, welcher zu ihrer Pflanzung selbst geschäftig war, oder sein Ansehen dazu verwendet hatte, keineswegs Bedenken getragen, diese Orden entweder durch neue Gesetze zu befestigen, oder zur vorigen strengen Lebensweise zurückzuführen, oder auch sie gänzlich auszurotten und zerstreuen.

Aus diesem Grunde ohne Zweifel hat unser Vorgänger, der Pabst Innocentius III., als er gewahr wurde, welch große Verwirrung in der Kirche durch die allzugroße Verschiedenheit der regulierten Orden entstünde, auf dem vierten allgemeinen Concilium im Lateran streng verboten, daß jemand mehr einen neuen geistlichen Orden stifte, sondern daß, wer dem geistli-

unam de approbatis assummat; decrevitque in super, ut, qui voluerit religiosam domum de novo fundare, regulam et institutionem accipiat de approbatis. Unde consequens fuit, ut non liceret omnino novam religionem instituere, sine speciali Romani Pontificis licentia, et merito quidem; nam cum novæ congregationes majoris perfectionis gratia instituantur, prius ab hac Apostolica Sede ipsa vitæ futuræ forma examinari et perpendi debet diligenter, ne sub specie majoris boni et sanctioris vitæ plurima in ecclesia Dei incommoda et fortasse etiam mala exoriantur.

Quamvis vero providentissime hæc fuerint ab Innocentio III. prædecessore constituta, tamen postmodum non solum ab Apostolica Sede importuna petentium inhiatio aliquorum ordinum regularium approbationem extorsit, verum etiam nonnullorum præsumptuosa temeritas diversorum ordinum, præcipue mendicantium nondum approbatorum, effrenatam quasi multitudinem adinvenit. Quibus plene cognitis, ut malo statim occurreret, Gregorius Papa X. pariter prædecessor noster in Generali Concilio Lugdunensi, renovata constitutione ipsius Innocentii III. prædecessoris, districtius inhibuit, ne aliquis de cetero novum ordinem aut religionem adinveniat, vel habitum novæ religionis assumat. Cunctas vero generaliter religiones et ordines mendicantes, post Con-

chen Leben sich zu widmen, einen Beruf fühle, in einen der schon bestehenden trete. Und über dieß verordnete er, daß, wenn jemand ein neues frommes Haus gründen wolle, die Regel und Verfassung von schon anerkannten entlehnt werden müssen. Die Folge davon war, daß überhaupt ohne besondere Erlaubniß des römischen Bischofs kein neuer Orden gestiftet werden durfte, und dieß mit Fug und Recht. Denn weil neue Gesellschaften gebildet werden, um darin zu grösserer Vollkommenheit zu gelangen, so muß vorher von dem heiligen apostolischen Stuhle eben die Regel des darin zu führenden Lebens untersucht und sorgfältig geprüft werden, damit nicht unter dem Scheine eines zu erzielenden höhern Gutes und heiligern Lebens in der Kirche Gottes sehr viele Nachtheile und vielleicht auch Uebel entstehen.

Obgleich nun aber dieses von unsern Vorfahren Innocens III. mit grosser Weisheit war festgesetzt worden, so hat dennoch späterhin die bestürmende Zudringlichkeit der Bittenden dem apostolischen Stuhle nicht nur die Bestätigung einiger regulierten Orden abgepreßt, sondern es hat auch die anmaßende Verwegenheit einiger Menschen eine fast unbegrenzte Menge verschiedener, vorzüglich bettelnder Orden, die noch nicht bestätigt waren, noch obendrein zum Daseyn gebracht. Nach genommener genauen Kenntniß dieses Unfugs, und um ihm auf der Stelle abzuhelfen, hat der Pabst Gregorius X., ebenfalls unser Vorfahr auf dem allgemeinen Concilium zu Lyon nicht nur die Verordnung Innocens III. erneuert, sondern auch eine eigene strengere ergehen lassen, kraft welcher niemand von nun an einen neuen Orden mehr erfinden, oder die Gebräuche eines neuen Ordens annehmen sollte.

cilium Lateranense IV. adinventos, qui nullam confirmationem Sedis Apostolicæ meruerunt, perpetuo prohibuit. Confirmatos autem ab Apostolica Sede modo decrevit subsistere infrascripto: ut videlicet professoribus eorundem ordinum ita liceret in illis remanere, si voluerint, quod nullum deinceps ad eorum professionem admitterent, nec de novo domum vel aliquem locum acquirerent, nec domos seu loca, quæ habebant, alienare valerent, sine ejusdem Sanctæ Sedis licentia speciali. Ea enim omnia dispositioni Sedis Apostolicæ reservavit in terræ sanctæ subsidium, vel pauperum, vel alios pios usus per locorum ordinarios, vel eos, quibus Sedes ipsa commiserit, convertenda. Personis quoque ipsorum ordinum omnino interdixit quoad extraneos prædicationis et audiendi confessiones officium aut etiam sepulturam. Declaravit tamen in hac constitutione minime comprehensos esse Prædicatorum, et Minorum ordines, quos evidens ex eis utilitas ecclesiæ universali proveniens perhibeat approbatos. Voluitque in super Eremitarum S. Augustini, et Carmelitarum ordines in solido statu permanere, ex eo quod istorum institutio prædictum generale concilium Lateranense præcesserat. Demum singularibus personis ordinum, ad quos hæc constitutio extendebatur, transeundi ad reliquos ordines approbatos licentiam concessit generalem; ita tamen, ut nullus ordo ad alium, vel conventus ad conventum se ac loca sua totaliter transferret, non obtenta prius speciali Sedis Apostolicæ licentia.

Im allgemeinen aber hat er alle, nach dem vierten lateranischen Concilium aufgekommene fromme Gesellschaften und Bettlerorden, die des heiligen Stuhles Bestätigung nicht erhalten hatten, auf immer abgeschaft, die bestätigten aber unter nachfolgenden Bedingungen bestehen lassen: daß die, welche diesen Orden ihr Gelübde abgelegt hätten, zwar nach Gutdünken darin verbleiben könnten, aber von nun an niemanden mehr darein aufnehmen, noch von neuem ein Haus oder ein Grundstück erwerben, noch auch schon erworbene Häuser oder Grundstücke veräussern dürften, ohne besondere Erlaubniß des heiligen Stuhls. Denn demselben hat er die Verfügung über alle diese Güter vorbehalten, um sie zur Unterstützung des gelobten Landes, oder der Armen, oder zu andern frommen Zwecken durch die Ordinarien, oder durch besondere Beauftragte des heiligen Stuhles verwenden zu lassen. Auch hat er den einzelnen Gliedern dieser Orden untersagt, ausserhalb ihren Mauern entweder zu predigen, oder Beichte zu hören, oder Leichen zu bestatten; doch sind in dieses Verbot die Predigerorden und Minoriten nicht mit eingeschlossen, weil der unzweydeutige, durch sie der gesammten Kirche erwachsende Nutzen dieselben für gebilligt erklärt. Ausserdem hat er noch die Eremiten des heiligen Augustinus und die Carmeliten unverändert bey ihrer Verfassung gelassen, weil die Stiftung ihrer Orden noch vor dem erwähnten allgemeinen lateranischen Concilium geschehen war. Endlich hat er den einzelnen Gliedern derjenigen Orden, auf welche sein Beschluß sich erstreckte, die allgemeine Erlaubniß gewährt, in andere bestätigte Orden überzutreten; doch so, daß kein Orden zu einem andern und keine Gesell-

Hiscemet vestigiis secundum temporum circumstantias inhæserunt alii Romani pontifices prædecessores nostri, quorum omnium decreta longum esset referre. Inter ceteros vero Clemens Papa V. pariter prædecessor noster, per suas sub plumbo 6. nonas Maii anno Incarnationis Dominicæ 1312. expeditas literas, ordinem militarem Templariorum nuncupatorum, quamvis legitime confirmatum, et alias de Christiana republica adeo præclare meritum, ut a Sede Apostolica insignibus beneficiis, privilegiis, facultatibus, exemptionibus, licentiis cumulatus fuerit, ob universalem diffamationem suppressit et totaliter extinxit, etiamsi Concilium generale Viennense, cui negotium examinandum commiserat, a formali et definitiva ferenda sententia censuerit se abstinere.

Sanctus Pius V. similiter prædecessor noster, cujus insignem sanctitatem piè colit et veneratur ecclesia catholica, ordinem regularem Fratrum Humiliatorum, Concilio Lateranensi anteriorem approbatumque a felicis recordationis Innocentio III. Honorio III. Gregorio IX. et Nicolao V. Romanis pontificibus prædecessoribus itidem nostris, ob inobedientiam decretis apostolicis, discordias domesticas et externas exortas, nullum omnino futuræ virtutis specimen ostendentem, et ex eo quia aliqui ejusdem ordinis in necem S. Carolini S. R. S. Cardinalis Borromei protectoris ac visitatoris

schaft zu einer andern in Gesammtheit und mit ihren Besitzthümern übergehe, ohne vorher die besondere Erlaubniß des heiligen Stuhles erhalten zu haben.

In diesen Spuren giengen, nach Beschaffenheit der Zeiten, auch andere römische Päbste, unsere Vorgänger einher, deren Verordnungen aber aufzuzählen zu lange wäre. Unter andern hat der Pabst, Clemens V. durch sein sub plumbo am 2ten May 1312 erlassenes Breve den Orden der Tempelherren, der gleichwohl gesetzlich bestätigt war, und sonst um die Christenheit sich so sehr verdient gemacht hatte, daß ihn der apostolische Stuhl mit Geschenken, Vorrechten, Gewalten und Freyheiten begabte, wegen seinem allgemeinen übeln Ruf unterdrückt und gänzlich vertilgt, obgleich das allgemeine Concilium zu Vienne, dem er die Sache zur Untersuchung aufgetragen hatte, den förmlichen und entscheidenden Spruch zu thun nicht gemeynt war.

Auf gleiche Weise hat Pius V., unser Vorfahr, dessen Heiligkeit die katholische Kirche fromm verehrt, den regulierten Orden der demüthigen Brüder vertilgt und gänzlich abgeschafft, ob er gleich vor dem lateranischen Concilium errichtet und von Innocentius III., Honarius III. Gregorius IX. und Nicolaus V., römischen Päbsten seligen Andenkens, bestätigt worden war; denn er hatte den apostolischen Beschlüssen Gehorsam verweigert, Zwietracht bey sich und ausserwärts gestiftet, und niemals nur irgend eine Spur von aufkeimender Tugend blicken lassen, und dann auch noch, weil einige Glieder desselben zur Ermordung des heiligen Carolus Boromäus, Cardinales, Protectors und

apostto-

apostolici dicti ordinis scelerate conspiraverint, extinxit ac penitus abolevit.

Recolendæ memoriæ Urbanus Papa VIII. etiam prædecessor noster, per suas in simili forma brevis die 6. Februarii 1626. expeditas litteras, congregationem Fratrum Conventualium Reformatorum a felicis memoriæ Sixto Papa V. itidem prædecessore nostro solemniter approbatam et pluribus beneficiis ac favoribus auctam, ex eo quia ex prædictis fratribus ii in ecclesia Dei spirituales fructus non prodierint, imo quamplures differentiæ inter eosdem Fratres Conventuales Reformatos, ac Fratres Conventuales non reformatos ortæ fuerint, perpetuò suppressit ac extinxit: domus, conventus, loca, supellectilem, bona, res, actiones et jura, ad prædictam congregationem spectantia, ordini Fratrum Minorum S. Francisci Conventualium concessit et assignavit, exceptis tantum domo Neapolitana et domo Sancti Antonii de Padua nuncupata de Urbe, quam postremam Cameræ Apostolicæ applicavit et incorporavit suæque suorumque successorum dispositioni reservavit: Fratribus denique prædictæ suppressæ congregationis ad fratres S. Francisci Cappucinos, seu de Observantia nuncupatos, transitum permisit.

Idem Urbanus Papa VIII. per alias suas in pari forma brevis die 2. Decembris 1643. expeditas litteras, ordinem regularem Sanctorum Ambrosii, et Barnabæ ad nemus perpetuo suppressit, extinxit et abolevit, subjecitque regulares prædicti suppressi ordinis jurisdictioni

et

apostolischen Visitators des benannten Ordens ruchlos sich verschworen hatten.

Der Pabst, Urban VIII. ehrwürdigen Andenkens, auch unser Vorfahr, hat durch ein ähnliches Breve vom 6ten Februar 1626 die Gesellschaft der Fratrum Conventualium Reformatorum, die vom Pabst Sixtus V. feyerlich bestätigt und mit vielen Gaben und Begünstigungen ausgestattet worden war, auf immer unterdrückt und vertilgt, weil aus derselben die erwarteten geistlichen Früchte in der Kirche Gottes nicht hervorgiengen, ja sogar sehr viele Zwistigkeiten zwischen diesen Brüdern und den Fratres Conventuales non Reformatos sich entsponnen hatten. Die Häuser, Convente, Grundstücke, Geräthschaften, Güter, Rechte, und alles der erwähnten Gesellschaft zugehörige überließ er, und theilte er dem Orden der Fratrum Minorum des heiligen Franziscus zu, ausgenommen nur das Haus zu Neapel und das Haus des heiligen Antonius von Padua, de Urbe benannt, welches letztere er der apostolischen Kammer zugeeignet und einverleibt und seiner und seiner Nachfolger Verfügung vorbehalten hat. Den Gliedern endlich der erwähnten aufgelösten Gesellschaft hat er erlaubt, zu den Brüdern des heiligen Franciscus, Cappuciner oder de Observantia genannt, überzugehen.

Der nemliche Pabst, Urban VIII., hat durch ein anderes Breve vom 2ten Dezember 1643 den regulierten Orden des heiligen Ambrosius und Barnabas ad nemus unterdrückt, vertilgt und abgeschaft, und die Glieder desselben der Gerichtsbarkeit und Aufsicht der Ordinarien unterworfen, oder ihnen auch die Erlaub-

et correctioni ordinariorum locorum, prædictisque regularibus licentiam concessit se transferendi ad alios ordines regulares ab apostolica Sede approbatos. Quam suppressionem rec. memoriæ Innocentius Papa X. prædecessor quoque noster solemniter, per suas sub plumbo Kal. Aprilis anno incarnationis Dominicæ 1645 expeditas litteras, confirmavit et insuper beneficia, domus et monasteria prædicti ordinis, quæ antea regularia erant, ad sæcularitatem reduxit ac in posterum sæcularia fore et esse declaravit.

Idemque Innocentius X. prædecessor, per suas in simile forma brevis die 16. Martii 1645 expeditas litteras, ob graves perturbationes excitatas inter regulares ordinis Pauperum Matris Dei Scholarum Piarum, etsi ordo ille prævio maturo examine a Gregorio Papa XV. prædecessore nostro solemniter approbatus fuerat, præfatum regularem ordlnem in simplicem congregationem, absque ullorum votorum emissione, ad instar instituti congregationis Presbyterorum Sæcularium Oratorii in ecclesia S.Mariæ in Vallicella de Urbe, S. Philippi Neri nuncupatæ, reduxit: regularibus prædicti ordinis sic reducti transitum ad quamcunque religionem approbatam concessit: admissionem novitiorum et admissorum professionem interdixit: superioritatem denique et jurisdictionem, quæ penes ministrum generalem, visitatores aliosque superiores residebat, in ordinarios locorum totaliter transtulit: quæ omnia per aliquot annos consecuta sunt effectum, donec tandem Sedes hæc Apostolica, cognita prædicti instituti utilitate, illum ad pristinam votorum solemni-

niß gegeben, sich an andere regulierte, vom apostolischen Stuhle bestätigte Orden anzuschliessen. Diese Aufhebung hat, ehrwüdigen Andenkens, der Pabst Innocentius X. durch sein sub plumbo den 1sten April 1645 erlassenes Breve bekräftigt, und die Güter, Häuser und Klöster besagten Ordens, welche vormals geistlich waren, säcularisiert und für säculisiert auf immer erklärt.

Derselbe Innocentius X. hat in einem ähnlichen Breve vom 16ten März 1645 den Orden der frommen Armenschulen der Mutter Gottes, ob er gleich von unserm Vorgänger Gregorius XV. nach vorheriger reiflicher Untersuchung feyerlich war gebilligt worden, dennoch wegen heftigen, im Innern erregten Unruhen, in eine gewöhnliche Gesellschaft umgeschaffen, in welcher man kein Gelübde irgend einer Art ablegt, gleichwie in der Gesellschaft der Weltpriester des Oratoriums in der Kirche der heiligen Maria zu Vallicella de Urbe. Den Uebergang zu jeglichem Orden hat er den Regularen des so eben erwähnten, eingestellten gestattet, Annahme aber von Novitzen und Profeß der angnommenen untersagt; die Oberaufsicht endlich und die Gerichtsbarkeit, die bey dem General, den Visitatoren und andern Vorgesetzten sich befand, gänzlich den Ordinarien übertragen. Dieses alles wurde etliche Jahre hindurch zu wirklicher Ausführung gebracht; bis endlich der heilige Stuhl, nachdem er den Nutzen des erwähnten Institutes kennen gelernt hatte, in dasselbe die ehemalige Form der feyerlichen

um formam revocavit ac in perfectum regularem ordinem redegit.

Per similes suas in pari forma brevis die 29. Octobris 1650. expeditas litteras, idem Innocentius X. prædecessor, ob discordias quoque et dissensiones exortas, suppressit totaliter ordinem S. Basilii de Armenis: regulares prædicti suppressi ordinis omnimodo jurisdictioni et obedientiæ ordinariorum locorum subjecit in habitu clericorum sæcularium, assignata iisdem congrua sustentatione ex reditibus conventuum suppressorum illisque etiam facultatem transeundi ad quamcumque religionem approbatam concessit.

Pariter ipse Innocentius X. prædecessor, per alias suas in dicta forma brevis die 22. Junii 1651 expeditas litteras, attendens, nullos spirituales fructus ex regulari congregatione Presbyterorum Boni Jesus in ecclesia sperari posse, præfatam congregationem perpetuo extinxit: regulares prædictos jurisdictioni ordinariorum locorum subjecit, assignata eisdem congrua sustentatione ex reditibus suppressæ congregationis, et cum facultate transeundi ad quemlibet ordinem regularem approbatum a Sede Apostolica: suoque arbitrio reservavit applicationem bonorum prædictæ congregationis in alios pios usus.

Denique felicis recordationis Clemens Papa IX. prædecessor itidem noster, cum animadverteret, tres regulares ordines. Canonicorum videlicet regularium Sancti Georgii in Alga nuncupatorum, Hieronymianorum de Fesulis, ac tandem Jesuatorum a Sancto Joanne Columbano institutorum, parum vel nihil utilita-

Gelübdeleistung wieder einführte, und es in einen vollkommenen regulierten Orden verwandelte.

Durch sein ähnliches am 29ten Oktober 1650 erlassenes Breve hat der nemliche Innocentius X. auch wegen entstandener Zwietracht und Uneinigkeit, den Orden des heiligen Basilius de Armenis gänzlich unterdrückt. Die Regularen desselben wurden der Gerichtsbarkeit und den Befehlen der Ordinarien unterworfen, mußten wie Weltgeistliche gekleidet gehen und erhielten ihren angemessenen Unterhalt aus den Einkünften unterdrückter Convente angewiesen; zugleich hatten sie aber auch die Erlaubniß, in irgend einen bestätigten Orden zu treten.

Auf gleiche Weise hat unser Vorgänger Innocentius X. durch ein anderes Breve vom 22sten Junius 1651, in Erwägung, daß keine günstigen Früchte von der regulierten Gesellschaft der Priester Boni Jesus gehoft werden können, dieselbe auf immer aufgehoben, die Mitglieder der Gerichtsbarkeit der Ordinarien unterworfen, ihnen aus den Einkünften der aufgehobenen Gesellschaft einen gemäßen Unterhalt festsetzt und zum Uebertritt in einen andern gebilligten Orden Erlaubniß ertheilt, seinem eigenen Gutbefinden aber die Verwendung der eingezogenen Güter zu andern frommen Zwecken vorbehalten.

Endlich hat Clemens IX. seligen Andenkens, ebenfalls unser Vorgänger, als er bemerkte, daß drey regulierte Orden, nemlich des heiligen Georgius in Alga, der Hieronyminaner von Fesulä und endlich der vom heiligen Johannes Columbanus gestifteten Jesuater, wenig oder keinen Nutzen der Christenheit brächten, noch in Zukunft bringen würden, den Entschluß gefaßt,

tis et commodi Christiano populo afferre, aut sperare posse, eos esse aliquando allaturos, de iis supprimendis extinguendisque consilium cepit, idque perfecit suis litteris in simili forma brevis die 6. Decembris 1668. expeditis; eorumque bona et reditus satis conspicuos, Venetorum republica postulante, in eos sumptus impendi voluit, qui ad Cretense bellum adversus Turcas sustinendum erant necessario subeundi.

In his vero omnibus decernendis perficiendisque satius semper duxerunt prædecessores nostri, ea uti consultissima agendi ratione, quam ad intercludendum penitus aditum animorum contentionibus et ad quælibet amovenda dissidia vel partium studia magis conferre existimarunt. Hinc molesta illa ac plena negotii prætermissa methodo, quæ in forensibus instituendis judiciis adhiberi consuevit, prudentiæ legibus unice inhærentes, ea potestatis plenitudine, qua tamquam Christi in terris vicarii ac supremi Christianæ reipublicæ moderatores amplissime donati sunt, rem omnem absolvendam curarunt, quin regularibus ordinibus suppressioni destinatis veniam facerent et facultatem, sua experiundi jura, et gravissimas illas vel propulsandi criminationes vel causas amoliendi, ob quas ad illud consilii genus suscipiendum adducebantur.

His igitur aliisque maximi apud omnes ponderis et auctoritatis exemplis nobis ante oculos propositis, vehementique simul flangrantes cupiditate, ut in ea, quam infra aperiemus, deliberatione fidenti animo tutoque pede incedamus, nihil diligentiæ omisimus et inqnisitio-

dieselben zu unterdrücken; und diesen Entschluß hat er durch eine Breve vom 6ten Dezember 1668 ausgeführt. Ihre Güter und ziemlich ansehnlichen Einkünfte erlaubte er, auf Verlangen des Staates Venedig, zu denjeni-Kosten zu verwenden, die um den Candischen Krieg gegen die Türken zuführen, nothwendig mußten aufgebracht werden.

Bey allem diesem aber, was unsere Vorfahren beschlossen und ausführten, hielten sie es stets für ersprießlicher, diejenige überlegte Verfahrungsweise zu beobachten, welche ihnen am geschicktesten schien, Leidenschaften nicht aufkommen zu lasseu, und jegliche Art von Uneinigkeit und Partheygeist entfernt zu halten. Daher haben sie, mit Umgehung des verdrießlichen und beschwerdevollen Verfahrens, welches in bürgerlichen Gerichtshöfen gewöhnlich ist, einzig sich stützend auf die Gesetze der Klugheit und auf die Machtfülle, mit der sie als Statthalter Christi auf Erden und als Oberhäupter der Christenheit reichlich begabt sind, alle diese Sachen also abzuthun getrachtet, daß den aufzuhebenden Orden keine Nachsicht und Macht gelassen würde, ihre Rechte geltend zu machen, und die schweren Beschuldigungen abzuwenden, oder die Ursachen aus dem Wege zu räumen, um deren willen Beschlüsse solcher Art gegen sie gefaßt wurden.

Indem wir also diese und andere höchst gewichtvolle und gültige Beyspiele uns vor Augen stellten und zugleich selbst von inniger Begierde brannten, in der unten zu eröffnenden Berathung mit zuversichtlichem Gemüthe und sicherem Schritte zu Werke zu gehen: so unterließen wir keinen Fleiß und keine Nachfor-

nis, ut quidquid ad regularis ordinis, qui Societis Jesu vulgo dicitur, originem pertinet, progressum, hodiernumque statum perscrutaremur: et compertum inde habuimus, eum ad animarum salutem, ad hæreticorum et maxime infidelium conversionem, ad majus denique pietatis et religionis incrementum a sancto suo conditore fuisse institutum; atque ad optatissimum hujusmodi finem facilius feliciusque consequendum, arctissimo evangelicæ paupertatis voto tam in communi, quam in particulari fuisse Deo consecratum, exceptis tantummodo studiorum seu litterarum collegiis, quibus possidendi reditus ita facta est vis et potestas, ut nihil tamen ex iis reditibus in ipsius societatis commodum, utilitatem ac usum impendi unquam possit atque converti.

His aliisque sanctissimis legibus probata primum fuit eadem societas Jesu a rec. memoriæ Paulo Papa III. prædecessore nostro, per suas sub plumbo 5. cal. Octobris anno incarnationis dominicæ 1540. expeditas litteras, ab eodemque concessa ei fuit facultas condendi jura atque statuta, quibus societatis præsidio, incolumitati atque regimini firmissime consuleretur. Et quamvis idem Paulus prædecessor societatem ipsam angustissimis sexaginta dumtaxat alumnorum limitibus ab initio circumscripsisset, per alias tamen suas itidem sub plumbo pridie kal. Martii ann. incarnationis dominicæ 1543. expeditas litteras, locum dedit eadem in societate iis omnibus, quos in eam excipere illius moderatoribus visum fuisset op-

schung, um dasjenige zu ergründen, was den Ursprung, den Fortgang und den heutigen Zustand des sogenannten Jesuiterordens betrifft; und wir haben darauf gefunden, daß derselbe zum Heil der Seelen, zur Bekehrung der Ketzer und vorzüglich der Ungläubigen, und endlich zu grösserer Ausbreitung der Frömmigkeit und Gottesfurcht von seinem heiligen Stifter ist errichtet und um diesen höchst erwünschten Zweck zu erreichen, unter dem strengsten Gelübde evangelischer Armuth sowohl in seiner Gesammtheit, als auch in Hinsicht einzelner, Gott geweihet worden. Ausgenommen davon wurden nur die gelehrten und den Wissenschaften gewidmeten Collegien, denen Einkünfte zu besitzen erlaubt war, doch nur so, daß davon nie etwas zum Nutzen und Vortheil der Gesellschaft selbst verwendet und genommen werden konnte.

Unter diesen und andern heiligen Gesetzen ist diese Gesellschaft Jesu zum ersten Mal von unserm Vorgänger seligen Andenkens, dem Pabste Paul III., durch ein sub plumbo am 26ten September 1540. erlassenes Breve bestätigt und von eben demselben ihr die Erlaubniß gegeben worden, Gesetze und Statuten zu entwerfen, durch welche für die Festigkeit, Sicherheit und Leitung der Gesellschaft auf das beste gesorgt würde. Und obgleich derselbe Pabst Paulus die Gesellschaft Anfangs auf die sehr kleine Zahl von nur sechszig Zöglingen eingeschränkt hatte: so bewilligte er doch durch ein anderes Breve vom 30sten April 1543 allen denjenigen den Zutritt zu der Gesellschaft, welche in dieselbe aufzunehmen den Vorstehern ersprießlich und noth-

portunum aut necessarium. Anno deinde 1549 suis in simili forma brevis die 15. Novembris expeditis litteris idem Paulus prædecessor pluribus atque amplissimis privilegiis eamdem societatem donavit, ac in his indultum, alias per eumdem præpositis generalibus dictæ societatis concessum, admittendi viginti presbyteros coadjutores spirituales, eisque impertiendi easdem facultates, gratiam et auctoritatem, quibus socii ipsi professi donantur, ad alios quoscumque, quos idoneos fore iidem præpositi generales censuerint, ullo absque limite et numero extendendum voluit atque mandavit; ac præterea societatem ipsam et universos illius socios et personas, illorumque bona quæcumque ab omni superioritate, jurisdictione, correctione quorumcumque ordinariorum exemit et vindicavit, ac sub sua et Apostolicæ Sedis protectione suscepit.

Haud minor fuit reliquorum prædecessorum nostrorum eamdem erga societatem liberalitas ac munificentia. Constat enim a rec. memoriæ Julio III. Paulo IV. Pio IV. et V. Gregorio XIV. Clemente VIII. Paulo V. Leone XI. Gregorio XV. Urbano VIII. aliisque Romanis pontificibus privilegia, eidem societati jam antea tributa, vel confirmata fuisse vel novis aucta accessionibus vel apertissime declarata. Ex ipso tamen apostolicarum constitutionum tenore et verbis palam colligitur, eadem in societate suo fere ab initio varia dissidiorum ac æmulationum semina pullulasse, ipsos non modo inter socios, verum etiam cum aliis regularibus or-

wendig scheinen würde. Im Jahr 1549 am 15. November begabte derselbe Pabst durch ein abermaliges Breve, die nemliche Gesellschaft mit sehr vielen und höchst wichtigen Privilegien; unter andern wollte und verordnete er, daß ein Indult, welches sonst nur den Generalen der Gesellschaft bewilligt war, und welches darin bestand, daß sie zwanzig Priester als geistliche Gehülfen aufnehmen und denselben die Vollmachten und das Ansehen, welche die Profeß gethanen Glieder geniessen, verleihen konnten, ohne irgend eine Einschränkung und Rücksicht auf bestimmte Zahl auch auf jegliche andere ausgedehnt würde, welche die nemlichen Generale für dessen würdig halten möchten. Und überdieß enthob er die Gesellschaft selbst, alle ihre Glieder und Besitzungen gänzlich der Herrschaft und der Gerichtsbarkeit jeglicher Ordinarien, und nahm dieselbe unter seinen und des apostolischen Stuhles Schutz.

Nicht geringer war unserer übrigen Vorgänger Freygebigkeit und wohlwollende Gesinnung gegen die nemliche Gesellschaft. Denn es ist bekannt, daß vom Julius III. Paul IV. und V. Gregorius XIII. Sixtus V. Gregorius XIV. Clemens VIII. Paul V. Leo XI. Gregorius XV. Urban XIII. und andern römischen Päbsten ehrwürdigen Andenkens, die dieser Gesellschaft schon vorher verliehenen Privilegien entweder bestätigt, oder mit neuen vermehrt oder recht deutlich ins Licht gesetzt worden sind. Nichts destoweniger ist aus dem ganzen Inhalte und den Worten der apostolischen Verordnungen deutlich zu schliessen, daß in dieser Gesellschaft fast von ihrem Anfange an mancherley Saame der Zwietracht und der Eifersucht gekeimt habe, nicht nur unter

dinibus, clero sæculari, academiis, universitatibus, publicis litterarum gymnasiis, et cum ipsis etiam principibus, quorum in ditionibus societas fuerat excepta; easdemque contentiones et dissidia excitata modo fuisse de votorum indole et natura, de tempore admittendorum sociorum ad vota, de facultate socios expellendi, de iisdem sociis ad sacros ordines promovendis sine congrua ac sine votis solemnibus contra Concilii Tridentini ac santæ memoriæ Pii Papæ V. prædecessoris nostri decreta; modo de absoluta potestate, quam præpositus generalis ejusdem societatis sibi vindicabat, ac de aliis rebus ipsius societatis regimen spectantibus; modo de variis doctrinæ capitibus, de scholis, de exemptionibus et privilegiis, quæ locorum ordinarii aliæque personæ in ecclesiastica, vel sæculari dignitate constitutæ, suæ noxia esse jurisdictioni ac juribus contendebant; ac demnm minime defuerunt gravissimæ eccusationes eisdem sociis objectæ, quæ Chrisianæ reipublicæ pacem ac tranquillitatem non parum perturbarunt.

Multæ hinc ortæ adversus societatem querimoniæ, quæ nonnullorum etiam principum auctoritate munitæ ac relationibus ad rec. memoriæ Paulum IV. Pium V. et Sixtum V. prædecessores nostros delatæ fuerunt. In his fuit claræ memoriæ Philppus II. Hispaniarum Rex Catholicus, qui tum gravissimas, quibus ille vehementer impellebatur rationes, tum etiam eos, quos ab Hispaniarum Inquisitoribus adver-

den Gliedern selbst, sondern auch mit andern regulierten Orden, mit der weltlichen Geistlichkeit, mit Akademien, Universitäten und gelehrten Schulen, ja sogar selbst mit Fürsten, in deren Staaten die Gesellschaft war aufgenommen worden. Und dieser Streit und Zwietracht entstand zuweilen über die Natur und das Wesen der Gelübde, über die Zeit, Glieder zu den Gelübden zu lassen, über die Gewalt, Glieder auszustossen, über die Beförderung der Glieder zu heiligen Graden ohne feyerliches Gelübde gegen die Beschlüsse des tridentinischen Conciliums und des Pabstes, Pius des V. unsers Vorgängers seligen Andenkens. Zuweilen entspann sich Streit über die unumschränkte Macht, welche der General der Gesellschaft sich anmaßte, und über andere Dinge, die die Leitung und Disciplin dieser Gesellschaft selbst betrafen; zuweilen über verschiedene Punkte der Lehre, über Schulen, über Freyheiten und Privilegien, welche die Ordinarien und andere mit geistlichen und weltlichen Würden bekleidete Personen ihrer Gerichtsbarkeit und ihren Rechten für nachtheilig hielten. Und endlich fehlte es keineswegs an harten Beschuldigungen, die den nemlichen Gliedern gemacht wurden, und die den Frieden und die Ruhe der Christenheit nicht wenig störten.

Daher entstanden gegen die Gesellschaft viele Klagen, die, sogar von dem Ansehen und den Berichten einiger Fürsten bekräftigt, unsern Vorgängern Paul IV. Pius V. und Sixtus V. zu Füssen gelegt wurden. Unter diesen Fürsten befand sich Philipp II. König von Spanien, glorreichen Andenkens. Dieser brachte bey Sixtus V. das Gesuch an, daß vom päbstlichen Stuhle aus eine Untersuchung gegen die Gesellschaft beschlossen

sus immoderata societatis privilegia, ac regiminis formam acceperat clamores, et contentionum capita, a nonnullis ejusdem etiam societatis viris doctrina et pietate spectatissimis confirmata, eidem Sixto V. prædecessori exponenda curavit, apud eumdemque egit, ut Apostolicam societatis visitationem decerneret atque committeret.

Ipsius Philippi regis petitionibus et studiis, quæ summa inniti æquitate animadverterat, annuit idem Sixtus prædecessor, delegitque ad apostolici visitatoris munus episcopum prudentia, virtute et doctrina omnibus commendatissimum; ac præterea congregationem designavit nonnullorum S. R. E. Cardinalium, qui ei perficiendæ sedulam navarent operam. Verum dicto Sixto V. prædecessore immatura morte præcepto, saluberrimum ab eo susceptum consilium evanuit omnique caruit effectu. Ad supremum autem Apostolatus apicem assumptus felicis recordationis Gregorius PP. XIV. per suas litteras sub plumbo 4. kal. Julii ann. Dominicæ incarnationis 1591. expeditas, societatis institutum amplissime iterum approbavit; rataque haberi jussit ac firma privilegia quæcumque eidem societati a suis prædecessoribus collata; et illud præ ceteris, quo cautum fuerat, ut a societate expelli dimittique possent socii, forma judiciaria minime adhibita, nulla scilicet præmissa inquisitione, nullis confectis actis, nullo ordine judiciario servato, nullisque terminis, etiam substantialibus servatis, sola facti veritate inspecta, culpæ vel rationabilis causæ

und verordnet würde, und unterstützte dieses Ansuchen nicht nur durch eigene höchst wichtige Gründe, sondern auch durch das laute Geschrey der spanischen Inquisition gegen die unbegrenzten Freyheiten der Gesellschaft und die Form ihres Regimentes, und durch die Anklagspunkte, die von einigen der frömmsten und gelehrtesten der Gesellschaft waren bekräftiget worden.

Eben derselbe Sixtus, unser Vorgänger, genehmigte die höchst billigen und gerechten Bitten und Wünsche des Königs Philipp, bestellte zu dem Geschäfte einer apostolischen Untersuchung einen durch Einsicht, Tugend und Gelehrsamkeit allgemein geschätzten Bischof und wählte überdieß einige Cardinäle aus, die die Vollführnng dieser Sache eifrigst betreiben sollten. Als aber durch zu frühen Tod besagter Sixtus, unser Vorfahr, hingeraft wurde, so blieb dieses höchst heilsame von ihm beschlossene Vorhaben ohne Ausführung. Aber der darauf zur höchsten päbstlichen Würde erhobene Gregorius XIV. seligen Andenkens, bestätigte, durch sein sub plumbo am 28ten Julius 1591 erlassenes Breve, von neuem auf die ausgedehnteste Weise die die Verfassung der Gesellschaft Jesu und befahl, daß alle und jede, von seinen Vergängern ihr verliehene Freyheiten, für gültig und unverletzlich gehalten würden, und vor allen andern diejenige, durch welche festgesetzt worden war, daß Glieder aus der Gesellschaft entlassen und gestossen werden könnten, selbst ohne die geringste gerichtliche Form dabey zu beobachten, nemlich ohne eine vorläufige Untersuchung anzustellen, ohne Acten abzufassen, ohne den gewöhnlichen Rechtsgang zu befolgen, ohne Termine, selbst unumgängliche gel-

ten

tantum ratione habita, ac personarum aliarumque circumstantiarum. Altissimum insuper silentium imposuit vetuitque sub pœna potissimum excommunicationis latæ sententiæ, ne quis dictæ societatis institutum, constitutiones aut decreta directe vel indirecte impugnare auderet, vel aliquid de iis quovis modo immutari curaret. Jus tamen cuilibet reliquit, ut quidquid addendum, minuendum, aut immutandum censeret, sibi tantummodo et Romanis solum pontificibus pro tempore existentibus vel immediate, vel per Apostolicæ Sedis legatos, seu nuncios significare posset atque proponere.

Tantum vero abest, ut hæc omnia satis fuerint compescendis adversus societatem clamoribus et querelis, quin potius magis magisque universum fere orbem pervaserint molestissimæ contentiones de societatis doctrina, quam fidei veluti orthodoxæ bonisque moribus repugnantem plurimi traduxerunt; domesticæ etiam externæque efferbuerunt dissensiones, et frequentiores factæ sunt in eam de nimia potissimum terrenorum bonorum cupiditate accusationes; exquibus omnibus suam hauserunt originem tum perturbationes illæ omnibus satis cognitæ, quæ Sedem apostolicam ingenti mœrore affecerunt ac molestia, tum capta a principibus nonnullis in societatem consilia. Quo factum est, ut eadem societas novam instituti sui ac privilegiorum confirmationem a felicis recordationis Paulo Papa V. prædecessore nostro

impe-

ten zu lassen — sondern bloß auf die Kenntniß der Wahrheit des Factums hin, und mit bloßer Rücksicht auf das Vergehen oder nur auf den zureichenden Grund desselben und auf die Personen und andere Umstände. Ueberdieß legte er das tiefste Stillschweigen auf und verbot unter der Strafe der Excommunikation, daß jemand wage, die Verfassung, die Verordnungen und Beschlüsse der benannten Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar anzugreifen, oder etwas an ihnen auf irgend eine Weise zu ändern. Doch gestattete er einem jeden das Recht, Vorschläge über Zusätze, Abstellungen oder Veränderungen zu machen, aber nur unter der Bedingung, daß dieselben ihm allein und den jedesmaligen römischen Päbsten entweder auf geradem Wege, oder mittelst päbstlicher Legaten und Nuntien mitgetheil- und vorgetragen würden.

Anstatt aber, daß diese Maßregeln hinreichend gewesen wären, das Geschrey und die Klagen gegen die Jesuiten zu dämpfen, so erhoben sich vielmehr zusehends in der ganzen Welt die verdrüßlichsten Streitigkeiten über die Lehre dieser Gesellschaft, die fast jedermann dem orthodoxen Glauben und der reinen Moral für widersprechend hielt. Auch gährten Zwistigkeiten in ihr selbst und mit andern immer mehr und mehr empor, und häufiger wurden gegen sie die Anklagen wegen allzugrosser Begierde, besonders nach irdischen Gütern. Diesen Ursachen allen sind zuzuschreiben nicht nur die männiglich wohlbekannten Unruhen, die dem päbstlichen Stuhle so viel Kummer und Verdruß verursachten, sondern auch die Beschlüsse, welche einige Fürsten gegen die Gesellschaft haben ergehen lassen. Als daher dieselbe bey dem Pabst Paul V. um eine neue Bestätigung ihrer

impetratura, coacta fuerit abeo petere, ut rata habere vellet suaque confirmare auctoritate decreta quædam, in quinta generali Congregatione edita, atque ad verbum exscripta in suis sub plumbo pridie non. Septembris anno incarnationis dominicæ 1606. de super expeditis litteris; quibus in decretis discretissime legitur, tam internas sociorum simultates ac turbas, quam exterorum in societatem querelas ac postulationes socios in comitiis congregatos impulisse ad sequens condendum statutum:

Quoniam societas nostra, quæ ad fidei propagationem et animarum lucra a domino excitata est, sicut per propria instituti ministeria, quæ spiritualia arma sunt, cum ecclesiæ utilitate ac proximorum ædificatione sub crucis vexillo finem feliciter consequi potest, quem intendit; ita et hæc bona impediret et se maximis periculis exponeret, si ea tractaret, quæ sæcularia sunt et ad res politicas atque ad status gubernationem pertinent; idcirco sapientissime a nostris majoribus statutum est, ut militantes Deo aliis, quæ a nostra professione abhorrent, non implicemur. Cum autem his præsertim temporibus valde periculosis, pluribus locis et apud varios principes, quorum tamen amorem et charitatem sanctæ memoriæ Pater Ignatius conservandam ad

Verfassung und ihrer Freyheiten anhalten wollte, war sie gezwungen, ihn um die Genehmhaltung und die Bestätigung einiger Beschlüsse zu bitten, die in der fünften allgemeinen Versammlung des Ordens zu Stande gekommen und wörtlich in sein Breve vom 4. Sept. 1606 übergetragen worden waren. In diesen Beschlüssen liest man ausdrücklich, daß sowohl innerliche Feindschaften und Unruhen unter den Gliedern selbst, als auch Klagen gegen die Gesellschaft und Beschwerden von aussen die versammelten Brüder angetrieben haben, folgendes festzusetzen:

Unsere Gesellschaft ist zur Ausbreitung des Glaubens und zum Heil der Seelen von Gott gestiftet worden; und durch Ausübung ihrer Ordenspflichten, dieser ihrer geistlichen Waffe, kann sie, nebst dem Heil der Kirche und der Erbauung des Nächsten, unter der Fahne des Creuzes auch denjenigen Zweck glücklich erreichen, den sie sich vorgesetzt hat. Da sie aber diese schönen Werke stöhren und sich selbst den größten Gefahren aussetzen würde, wenn sie sich mit demjenigen befaßte, was weltlich ist und die Angelegenheiten und die Regierung des Staates betrifft: so haben unsere Vorfahren höchst weislich beschlossen, daß wir, Kämpfer für den Herrn, uns aller anderer Dinge enthalten, die nicht mit unserm Berufe verträglich sind. Da aber gleichwohl, besonders in gegenwärtigen sehr gefährlichen Zeiten, an mehreren Orten und bey verschiedenen Fürsten, deren Liebe und Anhänglichkeit zu erhalten, der Vater Igna-

divinum obsequium pertinere putavit, aliquorum fortasse culpa, et vel ambitione vel indiscreto zelo religio nostra male audiat et alioquin bonus Christi odor necessarius sit ad fructificandum; censuit Congregatio, ab omni specie mali abstinendum esse, et querelis, quoad fieri poterit, etiam ex falsis suspicionibus provenientibus, occurrendum. Quare præsenti decreto graviter et severe nostris omnibus interdicit, ne in hujus modi publicis negotiis, etiam invitati aut allecti, ulla ratione se immisceant, nec ullis precibus aut suasionibus ab instituto deflectant. Et præterea quibus efficacioribus remediis omnino huic morbo, sicubi opus sit, medicina adhibeatur, patribus definitoribus accurate decernendum et definiendum commendavit.

Maximo sane animi nostri dolore observavimus, tam prædicta, quam alia complura deinceps adhibita remedia nihil ferme virtutis præ se tulisse et auctoritatis ad tot ac tantas evellendas dissipandasque turbas, accusationes et querimonias in sæpedictam societatem, frustraque ad id laborasse ceteros prædecessores nostros Urbanum VIII. Clementem IX. X. XI. et XII. Alexandrum VII. et VIII. Innocentium X. XI.

tius heiligen Andenkens für einen Theil des Gehorsams gegen Gott ansah, unsere Gesellschaft vielleicht durch die Schuld einiger Glieder, oder durch unsern Ehrgeiz und unbescheidenen Eifer in schlechtem Ruf steht und ausserdem der gute Geruch eines Christen zur Befruchtung des Weinberges des Herrn nothwendig ist: so hat die Versammlung beschlossen, man müsse sich vor allem Scheine des Bösen hüten und allen Klagen, so viel als möglich, auch wenn sie aus falschen Verdacht entspringen, zuvorkommen. Daher untersagt sie durch gegenwärtigen Beschluß allen unsrigen streng und nachdrücklich, in dergleichen öffentliche Angelegenheiten, selbst auf Einladung und Anlockung hin, auf irgend eine Art sich einzulassen und weder auf Bitten noch auf Anrathungen von der Verfassung abzugehen. Und überdieß trägt sie den zu diesem Geschäft bestimmten Vätern auf, genau zu beschliessen und festzusetzen, durch welche wirksamere Mittel überhaupt diese Krankheit, wenn es irgend wo nöthig ist, geheilt werden könne.

Leider aber haben wir mit dem größten Kummer bemerkt, daß sowohl die erwähnten, als auch viele andere der Reihe nach angewendete Mittel fast keine Kraft und Wirkung geäussert haben, um so viele und so große Aufstände, Beschuldigungen und Klagen gegen die oft benannte Gesellschaft zu stillen und zu zerstreuen, und daß die Bemühungen unserer übrigen Vorgänger, Urbans VIII. Clemens IX. X. XI. und XII. Alexanders VII. und VIII., Innocentius X. XI. XII. und XIII.

XII. et XIII. et Benedictum XIV., qui optatissimam conati sunt ecclesiæ restituere tranquillitatem, plurimis suluberrimis editis constitutionibus, tam circa sæcularia negotia, sive extra sacras missiones, sive earum occasione minime exercenda, quam circa dissidia gravissima ac jurgia adversus locorum ordinarios, regulares ordines, loca pia atque communitates cujusvis generis in Europa, Asia et America, non sine ingenti animarum ruina ac populorum admiratione a societate acriter excitata; tum etiam super interpretatione et praxi ethnicorum quorundam rituum aliquibus in locis passim adhibita, omissis iis, qui ab Universali Ecclesia sunt rite probati; vel super earum sententiarum usu et interpretatione, quas Apostolica Sedes tamquam scandalosas optimæque morum disciplinæ manifeste noxias merito proscripsit; vel aliis demum super rebus maximi equidem momenti et ad Christianorum dogmatum puritatem sartam tectam servandam apprime necessariis, et ex quibus nostra hac non minus, quam superiori ætate plurima dimanarunt detrimenta et incommoda, perturbationes nimirum ac tumultus in nonnullis catholicis regionibus, ecclesiæ persecutiones in quibusdam Asiæ et Europæ provinciis; ingens denique allatus est mœror prædecesssoribus nostris, et in his piæ memoriæ Innocentio Papæ XI. qui necessitate compulsus eo devenit, ut societate interdixerit novitios ad habitum admittere; tum Innocentio Papæ XIII. qui eandem pœnam coactus fuit eidem comminari; ac tandem rec. moriæ Benedicto Papæ XIV. qui visitationem

und Benedicts XIV. in dieser Hinsicht vergeblich gewesen sind. Diese hatten versucht, die so erwünschte Ruhe in der Kirche wieder herzustellen, und deßwegen viele heilsame Verordnungen erlassen, theils in Betreff weltlicher Angelegenheiten, die entweder zu den frommen Beschäftigungen gar nicht gehören, oder bey Gelegenheit derselben nicht betrieben werden dürfen, theils auch in Betreff der heftigen Uneinigkeiten und Zänkereyen, die die Gesellschaft nicht ohne großes Verderben der Seelen und nicht ohne Erstaunen der Völker mit den Ordinarien, den regulierten Orden, frommen Häusern und Gemeinen jeder Art in Europa, Asien und Amerika erregt hatte. Ferner waren diese Verordnungen gerichtet gegen die Deutung und Uebung gewisser heidnischer Gebräuche, die sich hie und da an manchen Orten die Jesuiten erlaubt hatten, mit Hintansetzung derjenigen, die von der allgemeinen Kirche förmlich sind gebilligt worden; dann gegen die Befolgung und Deutung solcher Grundsätze, die der heilige Stuhl als ärgerlich und der reinen Moral verderblich mit Recht verbannt hat. Endlich betrafen sie andere Dinge von der höchsten Wichtigkeit, die sowohl höchst nöthig sind, um die Reinheit der christlichen Lehren unverletzt zu erhalten, als auch aus welchen, eben so sehr zu unserer Zeit, als in der vergangenen, sehr viel Verderbniß und Unheil entstanden ist — nemlich Unruhen und Aufruhr in einigen katholischen Ländern, Verfolgungen der Kirche in einigen Provinzen Asiens und Europas, was alsdann unsern Vorfahren eine Quelle des bittersten Kummers wurde, namentlich dem Pabst Innocentius XI., den die Noth endlich dahin trieb, daß er der Gesellschaft Novitzen aufzunehmen

domorum collegiorumque in ditione charissimi in Christo Filii nostri Lusitaniæ et Algarbiorum Regis fidelissimi existentium censuit decernendam; quin ullum subinde vel Sedi Apostolicæ solamen, vel societati auxilium, vel Christianæ reipublicæ bonum accesserit ex novissimis apostolicis literis, felicis recordationis Clemente Papa XIII. immediato prædecessore nostro extortis potius, ut verbo utamur a prædecessore nostro Gregorio X. in supracitato Lugdunensi œcumenico Concilio adhibito, quam impetratis, quibus societatis Jesu institutum magnopere commendatur ac rursus approbatur.

Post tot tantasque procellas ac tempestates acerbissimas futurum optimus quisque sperabat, ut optatissima illa tandem aliquando illucesceret dies, quæ tranquillitatem et pacem esset cumulatissime allatura. At Petri cathedram gubernante eodem Clemente XIII. prædecessore, longe difficiliora ac turbulentiora accesserunt tempora. Auctis enim quotidie magis in prædictam societatem clamoribus et querelis, quin imo periculosissimis alicubi exortis seditionibus, tumultibus, dissidiis et scandalis, quæ christianæ charitatis vinculo labefactato ac penitus disrupto, fidelium animos ad partium studia, odia et inimicitias vehementer inflammarunt; eo discriminis ac periculi res perducta visa est, ut ii ipsi, quorum avita pietas ac in societatem liberalitas hæreditario quodam veluti jure a majoribus accepta omnium fere linguis summopere commendatur, charissimi nem-

verbot; dann dem Pabst Innocentius XIII., der gezwungen wurde, dieselbe Strafe zu drohen, und endlich dem Pabst Benedikt XIV., der eine Visitation der Häuser und Collegien in dem Reiche unsers in Christo geliebten Sohnes, des Königs von Portugal verordnete. In einem neuen apostolischen Briefe unsers unmittelbaren Vorgängers Clemens des XIII. wurde zwar die Verfassung der Gesellschaft Jesu sehr empfohlen und wiederum bestätigt; aber dieser Brief war, um uns eines Ausdrucks zu bedienen, den Gregor X. bey dem allgemeinen Lyoner Concilium gebraucht hatte, eher abgepreßt als erlassen, und brachte hernach weder dem apostolischen Stuhl einige Linderung des Kummers, noch der Gesellschaft einige Verbesserung, noch der Christenheit irgend einen Vortheil zu Wege.

Nach so vielen und so heftigen Stürmen und Ungewittern, glaubte jeder Eedelgesinnte, werde endlich einmal der erwünschte Tag anbrechen, welcher Ruhe und Friede in Fülle mit sich führe. Aber während derselbe Clemens XIII. auf Petri Stuhl saß, traten noch weit schwierigere und stürmischere Zeiten ein. Denn als täglich das Geschrey und die Klagen gegen die erwähnte Gesellschaft sich vermehrten, ja sogar an manchen Orten die gefährlichsten Empörungen, Zwiespalte und Aergernisse ausbrachen, die das schon lockere Band der christlichen Liebe gänzlich zerrissen und die Gemüther der Gläubigen zu Partheygeist, Haß und Freundschaft entflammten: so geriethen die Angelegenheiten in eine solche Bedenklichkeit und Gefahr, daß selbst diejenigen Fürsten, deren angestammte Frömmigkeit und von den Vorfahren gleichsam ererbte Freygebigkeit gegen die Jesuiten fast in der ganzen Welt

pe in Christo filii nostri, reges Francorum, Hispaniarum, Lusitaniæ ac utriusque Siciliæ, suis ex regnis, ditionibus atque provinciis socios dimittere coacti omnino fuerint et expellere; hoc unum putantes extremum tot malis supresse remedium et penitus necessarium ad impediendum, quominus christiani populi in ipso sanctæ matris ecclesiæ sinu se se invicem lacesserent, provocarent, lacerarent.

Ratum vero habentes prædicti charissimi in Christo filii nostri remedium hoc firmum esse non posse, ac universo christiano orbi reconciliando accommodatum, nisi societas ipsa prorsus extingueretur ac ex integro supprimeretur, sua id circo apud præfatum Clementem PP. XIII. prædecessorem exposuerunt studia ac voluntatem, et qua valebant auctoritate et precibus, conjunctis simul votis expostularunt, ut efficacissima ea ratione perpetuæ suorum subditorum securitati universæque Christi ecclesiæ bono providentissime consuleret. Qui tamen præter omnium expectationem contigit ejusdem Pontificis obitus rei cursum exitumque prorsus impedivit. Hinc nobis in eadem Petri cathedra, divina disponente clementia, constitutis, eædem statim oblatæ sunt preces, petitiones et vota, quibus sua quoque addiderunt studia animique sententiam episcopi complures aliique viri dignitate, doctrina, religione plurimum conspicui.

Ut autem in re tam gravi tantique momenti tutissimum caperemus consilium, diuturno no-

gerühmt wird, — die Könige von Frankreich, Spanien, Portugall und beyder Sicilien, unsere in Christo geliebten Söhne — gänzlich gezwungen wurden, die Glieder der Gesellschaft aus ihren Reichen und Gebiethen fortzuschicken und zu vertreiben; indem sie dieses für das einzige und letzte Mittel gegen so großes Unheil und für unumgänglich nothwendig hielten, um zu verhüten, daß die christlichen Völker selbst in dem mütterlichen Schooße der heiligen Kirche sich nicht einander zum Streite reizten und zerfleischten.

Die besagten geliebten Söhne in Christo erachteten aber wohl, daß dieses Mittel nicht dauerhaft, noch zur allgemeinen Friedensstiftung in der Christenheit geschickt seyn könnte, wenn nicht die Gesellschaft selbst gänzlich unterdrückt und bis auf die Wurzel ausgerottet würde. Daher brachten sie ihre Wünsche bey besagtem Pabst Clemens XIII. an, und verlangten, mit ihrem schon wirksamen Ansehen noch Bitten vereinigend, daß er in seiner Weisheit durch diese höchst kräftige Maßregel für die dauernde Sicherheit seiner Unterthanen und für das Heil der gesammten Kirche Christi sorgen möchte. Doch der wider alle Erwartung erfolgte Tod des nemlichen Pabstes verhinderte den Lauf und den Ausgang des Vorhabens. Daher wurden uns, nachdem wir durch Gottes gnädige Fügung den päbstlichen Stuhl bestiegen hatten, sogleich die nemlichen Bitten und Wünsche vorgetragen, zu denen dann noch mehrere Bischöfe und andere durch Ansehen, Gelehrsamkeit und Frömmigkeit ausgezeichnete Männer die ihrigen hinzufügten.

Damit wir aber bey einer so wichtigen und bedeutungsvollen Sache den unfehlbarsten Entschluß fassen

bis temporis spatio opus esse judicavimus, non modo ut diligenter inquirere, maturius expendere et consultissime deliberare possemus, verum etiam ut multis gemitibus et continuis precibus singulare a Patre luminum exposceremus auxilium et præsidium; qua etiam in re fidelium omnium precibus pietatisque operibus nos sæpius apud Deum juvari curavimus. Perscrutari inter cetera voluimus, quo innitatur fundamento pervagata illa apud plurimos opinio, religionem scilicet clericorum Societatis Jesu fuisse a Concilio Tridentino solemni quadam ratione approbatam et confirmatam; nihilque aliud de ea actum fuisse comperimus in citato concilio, quam ut a generali illo exciperetur decreto, quo de reliquis regularibus ordinibus cautum fuit, ut finito tempore novitiatus novitii, qui idonei inventi fuerint, ad profitendum admittantur aut a monasterio ejiciantur. Quamobrem eadem sancta Synodus (sess. 25. c. de regular.) declaravit, se nolle aliquid innovare aut prohibere, quin prædicta religio clericorum Societatis Jesu, juxta pium eorum institutum a Sancta Sede Apostolica approbatum, Domino et ejus ecclesiæ inservire possit.

Tot itaque ac tam necessariis adhibitis mediis, Divini Spiritus, ut confidimus, adjuti præsentia et afflatu, nec non muneris nostri compulsi necessitate, quo et ad Christianæ reipublicæ quietem et tranquillitatem conciliandam, fovendam, roborandam, et ad illa omnia penitus de medio tollenda, quæ eidem detri-

könnten, so schien uns dazu eine lange Zeit nöthig zu seyn, nicht nur um sorgfältig zu untersuchen, reiflich zu erwägen und mit Weisheit zu überlegen, sondern auch durch vieles Seufzen und anhaltendes Gebet besondern Schutz und Beystand von dem Vater des Lichts zu erflehen; wobey wir uns ebenfalls auch durch das Gebet und die guten Werke aller Gläubigen unterstützen ließen. Unter andern wollten wir erforschen, auf welchem Grunde jene bey vielen verbreitete Meynung sich stütze, daß nemlich die Verfassung der Gesellschaft Jesu vom tridentinischen Concilium auf eine gewisse feyerliche Art sey gebilligt nnd bestätigt worden. Und wir fanden, daß beym erwähnten Concilium hierüber nichts anders verhandelt worden ist, als daß dieselbe von jenem allgemeinen Beschluß ausgenommen seyn sollte, worin in Hinsicht der übrigen regulierten Orden festgesetzt wurde, daß nach Vollendung des Novitiats die tüchtig befundenen Novitzen zum Profeß gelassen, oder aus dem Kloster gestossen werden sollen. Deswegen hat die nemliche heilige Synode erklärt, sie wolle weder Neuerungen machen, noch auch verhindern, daß die erwähnten Geistlichen der Gesellschaft Jesu, nach ihrer frommen und vom apostolischen Stuhle bestätigten Verfassung, dem Herrn und seiner Kirche dienen könne.

Nach Anwendung so vieler und so nöthiger Mittel also, dann unterstützt, wie wir glauben, durch die Gegenwart und Eingebung des heiligen Geistes, und getrieben von der Pflicht unseres Amtes, nach allen Kräften die Ruhe und den Frieden in der Christenheit zu stiften, zu befördern und zu erhalten, und alles hierbey nur im geringsten nachtheilige gänzlich aus dem

mento vel minimo esse possunt, quantum vires sinunt, arctissime adigimur; cumque præterea animadverterimus, prædictam Societatem Jesu uberrimos illos amplissimosque fructus et utilitates affere amplius non posse, ad quos instituta fuit, a tot prædecessoribns nostris approbata ac plurimis ornata privilegiis, imo fieri aut vix, aut nullo modo posse, ut ea incolume manente, vera pax ac diuturna ecclesiæ restituatur; his propterea gravissimis adducti causis aliisque pressi rationibus, quas et prudentiæ leges et optimum Universalis Ecclesiæ regimen nobis suppeditant, altaque mente repositas servamus, vestigiis in hærentes eorumdem prædecessorum nostrorum, et præsertim memorati Gregorii X. prædecessoris in generali Concilio Lugdunensi; cum et nunc de societate agatur, tum instituti sui, tum privilegiorum etiam suorum ratione, Mendicantum ordinum numero adscripta; *maturo consilio*, *ex certa scientia et plenitudine potestatis Apostolicæ sæpedictam societatem extinguimus et supprimimus: tollimus et abrogamus omnia et singula ejus officia*, *ministeria et administrationes*, *domus*, *scholas*, *collegia*, *hospitia*, *grancias et loca quæcumque quavis in provincia*, *regno et dictione existentia et modo quolibet ad eam pertinentia; ejus statuta*, *mores*, *consuetudines*, *decreta*, *constitutiones*, *etiam juramento*, *confirmatione apostolica aut alias roboratas; omnia item et singula privilegia et*

Weg zu räumen; überdieß von der Betrachtung geleitet, daß die besagte Gesellschaft jene reichen und ausgebreiteten Früchte, um deren Willen sie gestiftet, von vielen unserer Vorfahren gebilligt und mit sehr vielen Freyheiten begabt wurde, ferner nicht mehr hervorbringen könne, ja daß, wenn sie noch länger bestehe, entweder kaum oder gar nicht der wahre und dauernde Friede der Kirche wieder hergestellt werden könne; also, von diesen wichtigen Ursachen bewogen, und auch von andern Gründen, die die Gesetze der Klugheit und die heilsame Verwaltung der ganzen Kirche darbieten und die wir, nach dem Beyspiel unserer Vorgänger, besonders des Pabstes Gregorius X. auf dem allgemeinen Concilium zu Lyon, tief in der Seele verschlossen bewahren, weil auch jetzt über eine Gesellschaft verhandelt wird, die nach der Natur ihrer Verfassung und ihrer Privilegien zu den Bettlerorden gehört — heben wir, nach reiflicher Ueberlegung, nach unserm sichern Wissen, und Kraft der apostolischen Gewalt, die oft benannte Gesellschaft auf und schaffen sie ab; wir heben auf und schaffen ab alle und jede ihrer Verrichtungen, Dienste und Beschäftigungen, ihre Häuser, Schulen, Collegien, Hospize, Niederlagen, Besitzungen, in welchen Provinzen, Gebieten und Reichen sie auch liegen, und auf welche Weise nur sie ihr gehören; ferner ihre Statuten, Gebräuche, Gewohnheiten, Beschlüsse, Verordnungen, selbst wenn sie durch Eide, apostolische Bestätigungen oder sonst Kraft und Geltung hatten; ingleichen

alle

indulta generalia vel specialia, quorum tenores præsentibus, ac si de verbo ad verbum essent inserta, ac etiamsi quibusvis formulis, clausulis irritantibus, et quibuscumque vinculis et decretis sint concepta, pro plene et sufficienter expressis haberi volumus. Ideoque declaramus, cassatam perpetuo manere ac penitus extinctam omnem et quamcumque auctoritatem præpositi generalis, provincialium, visitatorum, aliorumque quorumlibet dictæ societatis Superiorum, tam in spiritualibus, quam in temporalibus; eamdemque jurisdictionem et auctoritatem in locorum ordinarios totaliter et omni modo transferimus, juxta modum, casus et personas, et iis sub conditionibus, quas infra explicabimus; prohibentes, quemad modum per præsentes prohibemus, ne ullus amplius in dictam societatem excipiatur, et ad habitum ac novitiatum admittatur; qui vero hactenus fuerunt excepti, ad professionum votorum simplicium vel solemnium, sub pœna nullitatis admissionis et professionis, aliisque arbitrio nostro, nullo modo admitti possint et valeant. Quinimo volumus, præcipimus et mandamus, ut qui nunc tyrocinio actu vacant, statim, illico, imme-

alle und jede, allgemeine oder besondere Freyheiten und Vergünstigungen, deren Inhalt wir im gegenwärtigen Breve mit aller Vollständigkeit ausgedrückt wissen wollen, eben so, als wenn er hier von Wort zu Wort, mit allen Formeln, Clauseln, Verwahrungen und sonstigen Eigenschaften, wäre eingerückt worden. Daher erklären wir für immer abgeschaft und gänzlich aufgehoben alle und jede Macht des Generals, der Provinzialen, Visitatoren und anderer Oberer der besagten Gesellschaft, sowohl in geistlichen als weltlichen Dingen; und übertragen dieselbe gänzlich und auf alle Weise den Ordinariaten, gemäß der Form und mit Rücksicht auf die Fälle und die Personen und unter den Bedingungen, die wir unten angeben werden, indem wir verbieten, so wie wir durch gegenwärtiges verbieten, daß inskünftige jemand mehr in die Gesellschaft aufgenommen und zum Novitiate zugelassen werde; in Betreff aber der bisher aufgenommmenen ist unser Wille, daß sie zum Profeß der einfachen oder der feyerlichen Gelübde auf keine Weise zugelassen werden können und dürfen, bey Strafe der Ungültigkeit des Actes und unter andern uns beliebigen Ahndungen. Ferner wollen, befehlen und gebiethen wir, daß die jetzt im Novitiat stehenden sogleich, auf der Stelle und mit der That entlassen werden; und auf gleiche

immediate et cum effectu dimittantur; ac similiter vetamus, ne qui votorum simplicium professionem emiserunt, nulloque sacro ordine sunt usque adhuc initiati, possint ad majores ipsos ordines promoveri pretextu aut titulo vel jam emissæ in societate profcssionis, vel privilegiorum contra. Concil. Trident. decreta eidem societati collatorum.

Quoniam vero eo nostra tendunt studia, ut quemadmodum ecclesiæ utilitatibus ac populorum tranquillitati consulere cupimus; ita singulis ejusdem religionis individuis seu sociis, quorum singulares personas paterne in Domino diligimus, solamen aliquod et auxilium afferre studeamus, ut ab omnibus, quibus hactenus vexati fuerunt contentionibus, dissidiis et angoribus liberi, fructuosius vineam Domini possint excolere et animarum saluti uberius prodesse; ideo decernimus et constituimus, ut socii professi votorum dumtaxat simplicium et sacris ordinibus nondum initiati, intra spatium temporis a locorum ordinariis definiendum, satis congruum ad munus aliquod vel officium vel benevolum receptorem inveniendum, non tamen uno anno longius a dato præsentium nostrarum litterarum inchoandum, domibus et collegiis ejusdem societatis, omni votorum simplicium vinculo soluti, egredi omnino debeant, eam vivendi rationcm suscepturi, quam singulorum vocationi, viribus et conscientiæ magis aptam in Domino judicaverint; cum et juxta societa-

Weise untersagen wir, daß diejenigen, die nur einfachen Profeß gethan und noch nicht in einen heiligen Grad eingeweyht sind, zu höhern Graden befördert werden, weder unter dem Vorwand des schon gethanen Professes, noch auf Privilegien gestützt, die die Gesellschaft den tridentinischen Beschlüssen entgegen mag erhalten haben.

Weil aber unser Streben dahin gerichtet ist, nicht nur für das Heil der Kirche und für die Ruhe der Völker zu sorgen, sondern auch Individuen und Gliedern der Gesellschaft, deren Personen wir väterlich im Herrn lieben, Trost und Hülfe zu verschaffen, damit sie, frey von allen Streitigkeiten, Zwiespalten und Aengsten, denen sie bisher ausgesetzt waren, segensreicher den Weinberg des Herrn anbauen und wirksamer das Heil der Seelen besorgen können: so beschliessen und verordnen wir, daß diejenigen Glieder, die nur das einfache Gelübde abgelegt haben, und noch nicht in heilige Grade eingeweyht sind, innerhalb einer von den Ordinarien zu bestimmenden Zeitfrist, während welcher sie bequem ein Amt, oder einen Dienst, oder einen wohlwollenden Gönner finden können, aber die jedoch von Datum gegenwärtigen Briefes an nicht länger als ein Jahr dauern darf — ohne weiters die Häuser und Collegien der Gesellschaft verlassen sollen, wobey sie zugleich jeglichen Gelübdes entbunden sind und ihnen die Freyheit zusteht, eine ihrem Berufe, ihren Kräften und ihrem Gewissen mehr angemessene Lebensweise in Gott zu wählen. Und diese Verordnung haben wir

tis privilegia, dimitti ab ea hi poterant non alia de causa, præter eam, quam Superiores prudentiæ et circumstantiis magis conformem putarent, nulla præmissa citatione, nullis confectis actis nulloque judiciariario ordine servato.

Omnibus autem sociis ad sacros ordines promotis veniam facimus ac potestatem, easdem domos aut collegia societatis deserendi, vel ut ad aliquam ex regularibus ordinibus a Sede Apostolica approbatis se conferant, ubi probationis tempus a Concilio Tridentino præscriptum debebunt explere, si votorum simplicium professionem in societate emiserint; si vero solemnium etiam votorum, per sex tantum integros menses in probatione stabunt, super quo benigne cum eis dispensamus: vel ut in sæculo maneant tanquam præsbyteri, et clerici sæculares sub omni moda ac totali obedientia et subjectione ordinariorum, in quorum diœcesi domicilium figant; decernentes insuper, ut his, qui hac ratione in sæculo manebunt, congruum aliquod, donec provisi aliunde non fuerint, assignetur stipendium ex reditibus domus seu collegii, ubi morabantur, habito tamen respectu tum redituum, tum onerum eidem annexorum.

Professi vero in sacris ordinibus jam constituti, qui vel timore ducti non satis honestæ sustentationis ex defectu vel inopia congruæ, vel quia loco carent, ubi domicilium sibi com-

desto eher in diese Form gefaßt, weil nach den Freyheiten der Gesellschaft, Glieder dieses Grades von ihr schon aus keinem andern Grund entlassen werden konnten, als aus dem, daß die Vorsteher es der Klugheit und den Umständen angemessener hielten, und daß dabey keine Citation, keine Actenaufnehmung und überhaupt der gewöhnliche Rechtsgang nicht Statt fand.

Allen, zu heiligen Graden beförderten Gliedern aber geben wir die Erlaubniß und Macht, dieselben Häuser und Collegien zu verlassen, entweder — damit sie in einen der vom apostolischen Stuhle gebilligten Orden übertreten, wo sie dann, wenn sie in der Gesellschaft nur einfachen Profeß gethan haben, die vom tridentinischen Concilium bestimmte Probezeit werden ausstehen müssen, hingegen aber, kraft unserer geneigten Dispensation nur sechs Monate in der Prüfung zu verharren brauchen, wenn auch das feyerliche Gelübde war abgelegt worden; oder — damit sie, ohne einem Orden anzugehören, als Priester und Weltgeistliche leben können, jedoch mit allseitiger und gänzlicher Ergebung und Unterwürfigkeit unter die Ordinarien, in deren Sprengel sie sich niederlassen werden. Ueberdieß verordnen wir, daß diesen auf solche Art Säcularisirten, bis sie auf einem andern Weg versorgt seyn werden, auf die Einkünfte ihres vormaligen Hauses oder Collegiums ein Gehalt angewiesen werde, jedoch mit Rücksicht auf das Verhältniß des Ertargs und der Lasten eines solchen Hauses.

In Betreff derer aber, die feyerliches Gelübde geleistet und in heiligen Graden stehen und die entweder aus Besorgniß eines nicht genug anständigen Auskommens, oder aus Mangel eines Aufenthaltsortes, oder wegen höherem Alter, schwacher Gesundheit, oder einer an-

parent, vel ob profectam ætatem, infirmam valetudinem aliamque justam gravemque causam, domus societatis, seu collegia derelinquere opportunum minime existimaverint, ibidem manere poterunt; ea tamen lege, ut nullam prædictæ domus seu collegii administrationem habeant, clericorum sæcularium veste tantummodo utantur vivantque ordinario ejusdem loci plenissime subjecti. Prohibemus autem omnino, quominus in eorum, qui deficient, locum alios sufficiant; domum de novo juxta Concilii Lugdunensis decreta, seu aliquem locum acquirant; domos insuper, res et loca, quæ nunc habent, alienare valeant; quinimo in unam tantum domum, seu plures, habita ratione sociorum, qui remanebunt, poterunt congregari, ita, ut domus, quæ vacuæ relinquentur, possint in pios usus converti, juxta id quod sacris canonibus, voluntati fundatorum, divini cultus incremento, animarum saluti ac publicæ utilitati videbitur suis loco et tempore recte riteque accommodatum. Interim vero vir aliquis ex clero sæculari prudentia probisque moribus præditus designabitur, qui dictarum domorum præsit regimini, deleto penitus et suppresso nomine societatis.

Declaramus, individuos etiam prædictæ societatis ex omnibus provinciis, a quibus jam reperiuntur expulsi, comprehensos esse in hac generali societatis suppressione; ac proinde vo-

dern gerechten und wichtigen Ursache, die Häuser oder Collegien der Gesellschaft zu verlassen nicht für dienlich halten, geben wir die Erlaubniß darin zu verbleiben, jedoch mit der Bedingung, daß ihnen die Verwaltung besagter Häuser oder Collegien nicht zustehe, daß sie nur in Weltpriesterkleidung einhergehen und sich gänzlich dem Ordinariat ihres Wohnorts unterwerfen. Dabey aber untersagen wir ihnen ausdrücklich, an die Stelle derer, die durch Tod abgehen werden, wieder andere zu bringen, ein Haus, oder irgend eine Liegenschaft, nach den Beschlüssen des Lyoner Conciliums, von neuem zu erwerben, oder Häuser, Sachen oder Grundstücke, die sie jetzt besitzen, zu veräussern. Doch ist ihnen erlaubt, entweder nur in einem oder in mehrern Häusern, mit Rücksicht auf die zurückbleibenden Glieder, gemeinschaftlich bey einander zu wohnen, doch so, daß die Häuser, welche unbewohnt bleiben werden, zu frommen Zwecken sollen dienen können, wie es den heiligen Beschlüssen, dem Willen der Stifter, dem Wachsthum der göttlichen Verehrung, dem Heile der Seelen und der Wohlfahrt des Staates, nach Ort und Zeit am besten angemessen seyn wird. Unterdessen aber soll ein durch Einsicht und Rechtschaffenheit ausgezeichneter Mann aus der weltlichen Geistlichkeit zur Oberaufsicht über diese Häuser auserlesen werden, nachdem der Name der Gesellschaft unterdrückt und gänzlich vertilgt worden ist.

Wir erklären ferner, daß auch die Glieder der erwähnten Gesellschaft aus allen Provinzen, aus denen man sie schon als vertrieben kennt, in dieser allgemeinen Aufhebnng begriffen sind; und deßwegen ist unser Wille, daß diese benannten vertriebenen, mögen sie auch

lumus, quod supradicti expulsi, etiamsi ad majores ordines sint et existant promoti, nisi ad alium regularem ordinem transierint, ad statum clericorum et præsbyterorum sæcularium ipso facto redigantur et locorum ordinariis totaliter subjiciantur.

Locorum ordinarii, si eam, qua opus est, deprehenderint virtutem, doctrinam morumque integritatem in iis, qui e Regulari Societatis Jesu instituto ad præsbyterorum sæcularium statum in vim præsentium nostrarum litterarum transierint, poterunt eis pro suo arbitrio facultatem largiri aut denegare excipiendi sacramentales confessiones Chritsi fidelium, aut publicas ad populum habendi sacras conciones, sine qua licentia in scriptis nemo illorum iis fungi muneribus audebit. Hanc tamen facultatem iidem episcopi vel locorum ordinarii nunquam quoad extraneos iis concedent, qui in collegiis, aut dominibus antea ad societatem pertinentibus vitam ducent, quibus proinde perpetuo interdicimus, sacramentum pœnitentiæ extraneis administrare, vel prædicare, quemadmodum ipse etiam Gregorius X. prædecessor in citato generali Concilio simili modo prohibuit. Qua de re ipsorum episcoporum oneramus conscientiam, quos memores cupimus severissimæ illius rationis, quam de ovibus eorum curæ commissis Deo sunt reddituri, et durissimi etiam illius judicii, quod iis, qui præsunt, supremus vivorum et mortuorum judex minatur.

Volumus præterea, quod si quis eorum, qui societatis institutum profitebantur, munus exerceat erudiendi in litteris juventutem aut ma-

zu höhern Graden befördert seyn, wenn sie nicht zu einem andern regulierten Orden übergegangen sind, von dem Augenblick an in den Stand der Geistlichen und Weltpriester versetzt und gänzlich den Ordinarien unterworfen seyn sollen.

Im Fall, daß die Ordinarien in denjenigen Gliedern des Jesuiterordens, die kraft dieses unsers Briefes in den Stand der Weltgeistlichen übergetreten sind, die erforderliche Tugend, Kenntniß und Sittenreinheit gefunden haben: so können sie ihnen, nach ihrem Gutdünken, die Erlaubniß gewähren oder versagen, die Beichte gläubiger Christen zu hören, oder Predigten an das Volk zu halten, ohne welche schriftliche Erlaubniß keiner derselben diese Handlungen zu verrichten wagen soll. Doch dürfen die Bischöfe oder Ordinarien diese Erlaubniß niemals denjenigen geben, welche in Häusern und Collegien der vormaligen Gesellschaft leben werden, denen wir daher auf immer untersagen, ausserwärts das Sakrament der Buße zu verwalten, oder Predigten zu halten, so wie selbst auch Gregorius X., unser Vorgänger, in erwähntem allgemeinen Concilium auf ähnliche Weise es verboten hat. Daher legen wir es auch den Bischöfen selbst hart auf das Gewissen, und wünschen, sie mögen eingedenk seyn nicht nur der strengen Rechenschaft, die sie von den ihrer Obhut anvertrauten Schafen Gott geben müssen, sondern auch des harten Gerichtes, das der höchste Richter der Lebendigen und der Toden denen, die Vorgesetzte sind, droht.

Ueberdieß ist unser Wille, daß, wenn manche von dem bisherigen Orden der Jesuiten der Jugend Unterricht in Wissenschaften geben oder ein Lehramt in Schu-

gistrum agat in aliquo collegio aut schola, remotis penitus omnibus a regimine, administratione et gubernio, iis tantum in docendi munere locus fiat perseverandi et potestas, qui ad bene de suis laboribus sperandum signum aliquod præ se ferant, et dummodo, ab illis alienos se præbeant disputationibus et doctrinæ capitibus, quæ sua vel laxitate vel inanitate gravissimas contentiones et incommoda parere solent et procreare; nec ullo unquam tempore ad hujusmodi docendi munus ii admittantur, vel in eo, si nunc actu versantur, suam sinantur præstare operam, qui scholarum quietem ac publicam tranquillitatem non sunt pro viribus conservaturi.

Quod vero ad sacras attinet missiones, quarum etiam ratione intelligenda volumus quæcumque de societatis suppressione disposuimus, nobis reservamus, ea media constituere, quibus et infidelium conversio et dissidiorum sedatio facilius et firmius obtineri possit et comparari.

Cassatis autem et penitus abrogatis, ut supra, privilegiis quibuscumque et statutis sæpedictæ societatis, declaramus, ejus socios, ubi a domibus et collegiis societatis egressi et ad statum clericorum sæcularium redacti fuerint, habiles esse et idoneos ad obtinenda juxta sacrorum canonum et constitutionum Apostolicarum decreta, beneficia quæcumque, tam sine cura, quam cum cura, officia, dignitates, personatus et id genus alia, ad quæ omnia eis

len oder Collegien bekleiden, sie alle gänzlich von der Leitung und Verwaltung ausgeschlossen werden, und daß denen nur im Lehramt zu verbleiben gestattet sey, welche durch irgend ein Zeichen zu guten Hoffnungen von ihren Bemühungen berechtigen, und welche auch von denjenigen Systemen und Lehrsätzen sich entfernt halten, die durch ihre Flachheit und Leerheit heftigen Streit und Nachtheile zu erzeugen pflegen. Auch sollen zu keiner Zeit jemals diejenigen zu dergleichen Lehrämtern bestellt oder wenn sie schon darin stehen, in denselben gelassen werden, welche die Ruhe der Schulen und den Frieden der Welt nicht nach Kräften zu erhalten gesinnt sind.

Was aber die frommen Bekehrungsreisen betrifft, auf welche wir auch alles dasjenige bezogen wissen wollen, was wir über die Aufhebung des Ordens überhaupt verfügt haben, so behalten wir uns vor, diejenigen Mittel festzusetzen, durch welche sowohl die Bekehrung der Ungläubigen, als auch die Stillung der Uneinigkeiten leichter und dauernder erreicht werden könne.

Nachdem aber nun, wie oben geschehen, alle und jede Freyheiten und Statuten der oftbenannten Gesellschaft abgeschaft und gänzlich aufgehoben worden sind, so erklären wir ihre Glieder, wenn sie aus den Häusern und Collegien der Gesellschaft werden getreten und in den Stand der Weltgeistlichen übergegangen seyn, für tüchtig und geschickt in Gemäßheit der heiligen Gesetze und apostolischen Beschlüsse, Pfründen sowohl mit als ohne Dienst, Aemter, Würden, Vorsteherschaften und mehreres dieser Art zu erlangen, zu welchem allen ihnen, als sie noch in der Gesellschaft verweilten, der

in societate manentibus aditus fuerat penitus interclusus a felicis recordationis Gregorio PP. XIII. per suas in simili forma brevis die 10. Septembris 1584. expeditas litteras, quarum initium est, *satis superque.* Item iisdem permittimus, quod pariter vetitum eis erat, ut eleemosynam pro missae celebratione valeant percipere; possintque iis omnibus frui gratiis et favoribus, quibus tamquam clerici Regulares Societatis Jesu perpetuo caruissent. Derogamus pariter omnibus et singulis facultatibus, quibus a præposito generali aliisque Superioribus, vi privilegiorum a Summis Pontificibus obtentorum, donati fuerint, legenti videlicet hæreticorum libros et alios ab Apostolica Sede proscriptos et damnatos; non servandi jejuniorum dies, aut esurialibus cibis in iis non utendi; antepoponendi, postponendique horarum canonicarum recitationem, aliisque id genus, quibus in posterum eos uti posse séverissime prohibemus; cum mens nobis animusque sit, ut iidem, tamquam sæculares presbyteri ad juris communis tramites suam accommodent vivendi rationem.

Vetamus, ne, postquam præsentes nostræ litteræ promulgatæ fuerint ac notæ redditæ, ullus audeat earum executionem suspendere, etiam colore, titulo, prætextu cujusvis petitionis, appellationis, recursus, declarationis, aut consultationis dubiorum, quæ forte oriri possent, alioque quovis prætextu præviso vel non præviso. Volumus enim ex nunc et immediate suppressionem et cassationem universæ prædictæ

Zutritt gänzlich verschlossen war durch Gregorius XIII. kraft seines am 10ten Sept. 1584. erlassenen Breve, mit dem Anfang: Satis superque. Ingleichen erlauben wir ebendenselben, was ihnen ebenfalls verboten war, Almosen zu empfangen für Messelesen, und alle diejenigen Vergünstigungen und Vortheile zu genießen, die sie als regulierte Weltpriester der Gesellschaft auf immer hätten entbehren müssen. Aber auf gleiche Weise schaffen wir alle und jede Freyheiten ab, mit denen sie von dem General und andern Obern, kraft päbstlicher ertheilter Vollmachten, begabt worden sind, nemlich ketzerische und andere vom heiligen Stuhl verbotene und verdammte Bücher zu lesen, die Fasttage nicht zu halten oder Fleischspeisen an denselben zu essen, sich nicht nach den bestimmten Zeiten des Horabetens zu richten, und andere Vergünstigungen dieser Art, deren inskünftige sich zu bedienen wir ihnen auf das strengste untersagen, weil unser Wille und Vorsatz ist, daß sie ebenfalls als weltliche Priester auf den Pfaden des allgemeinen Rechts in ihrer Lebenswese einher gehen.

Von dem Augenblick an, wo unsere gegenwärtige Verordnung wird verbreitet und bekannt gemacht worden seyn, soll, dieß ist unser Gebot, niemand es wagen ihre Ausführung zu hemmen, — selbst unter dem Schein, dem Titel, dem Vorwand irgend einer Petition, einer Apellation, eines Recurses, einer Erklärung oder Berathung über aufsteigende Bedenklichkeiten, und unter irgend einem andern vorhergesehenen und nicht vorhergesehenen Vorwand — denn wir wollen, daß die Unterdrückung und Aufhebung der gesammten erwähnten Gesellschaft und ihres ganzen Thuns und Treibens so-

societatis et omnium ejus officiorum suum effectum sortiri, forma et modo a nobis supra expressis, sub pœna majoris excommunicationis ipso facto incurrendæ, nobis nostrisque successoribus Romanis pontificibus pro tempore reservatæ adversus quemcumque, qui nostris hisce litteris adimplendis impedimentum, obicem aut moram apponere præsumpserit.

Mandamus insuper ac in virtute sanctæ obedientiæ præcipimus omnibus et singulis personis ecclesiasticis, regularibus, sæcularibus cujuscumque gradus, dignitatis, qualitatis et conditionis, et iis signanter, qui usque adhuc societati fuerunt adscripti et inter socios habiti, ne defendere audeant, impugnare, scribere, vel etiam loqui de hujusmodi suppressione deque ejus causis et motivis, quem ad modum nec de societatis instituto, regulis, constitutionibus, regiminis forma, aliave de re, quæ ad hujusmodi pertinet argumentum, absque expressa Romani Pontificis licentia; ac simili modo sub pœna excommunicationis nobis ac nostris pro tempore successoribus reservatæ prohibemus omnibus et singulis, ne hujus suppressionis occasione ullum audeant, multoque minus eos, qui socii fuerunt, injuriis, jurgiis, contumeliis, aliove contemptus genere voce aut scripto, clam aut palam afficere ac lacessere.

Hortamur omnes Christianos principes, ut ea, qua pollent, vi, auctoritate et potentia, quam pro sanctæ Romanæ ecclesiæ defensione

gleich und unmittelbar in Erfüllung gehe, in der von uns oben vorgeschriebenen Art und Weise, bey Strafe eines größern, unausbleiblich erfolgenden, von uns und unsern jedesmaligen Nachfolgern zu verhängenden Bannes gegen jeden, der der Erfüllung unserer Verordnung ein Hinderniß, einen Damm oder Aufhalt entgegenzusetzen sich erfrechen wird.

Wir befehlen überdieß und gebieten kraft des Uns zu leistenden frommen Gehorsams allen und jeden geistlichen Personen, Ordensgliedern oder Weltpriestern, von welchem Grade und Stande, von welcher Eigenschaft und Würde sie auch seyen, und hauptsächlich denjenigen, welche bisher zur Gesellschaft gehört haben und Mitglieder derselben gewesen sind, daß sie nicht wagen zu vertheidigen, zu bestreiten, zu schreiben oder auch selbst zu reden, über die gegenwärtige Aufhebung und über ihre Ursachen und Beweggründe, noch auf gleiche Weise über die Verfassung, die Regeln, die Verordnungen der Gesellschaft, über die Form der Verwaltung, oder über andere dahin gehörige Dinge — ohne besondere Erlaubniß des römischen Pabstes; nicht minder gebieten wir allen und jeden bey Strafe des Uns und unsern jedesmaligen Nachfolgern vorbehaltenen Bannes, nicht zu wagen bey Gelegenheit dieser Aufhebung irgend jemanden, vielweniger gewesene Mitglieder durch Beleidigungen, Schmähungeu, Beschimpfungen, oder anderes geringschätziges Betragen, in Wort oder Schrift, öffentlich oder ins geheim anzugreifen.

Ferner ermahnen wir alle christliche Fürsten, zu Folge der Macht und Gewalt, die sie von Gott zur Vertheidigung und zum Schutz der heiligen römischen

et patrocinio a Deo acceperunt, tum etiam eo, quo in hanc Apostolicam Sedem ducuntur obsequio et cultu, suam præstent operam ac studia, ut hæ nostræ litteræ suum plenissime consequantur effectum, quinimo sigulis in iisdem litteris contentis inhærentes similia constituant, et promulgent decreta, per quæ omnia caveant, ne, dum hæc nostra voluntas executioni tradetur, ulla inter fideles excitentur jurgia, contentiones et dissidia.

Hortamur denique Christianos omnes, ac per Domini nostri Jesu Christi viscera obsecramus, ut memores sint, omnes eumdem habere magistrum, qui in cœlis est; eumdem omnes reparatorem, a quo empti sumus pretio magno; eodem omnes lavacro aquæ in verbo vitæ regeneratos esse, et filios Dei, cohæredes autem Christi constitutos; eodem catholicæ doctrinæ verbique divini pabulo nutritos; omnes demum unum corpus esse in Christo, singulos autem alterum alterius membra; atque id circo necesse omnino esse, ut omnes communi charitatis vinculo simul colligati cum omnibus hominibus pacem habeant, ac nemini debeant quidquam nisi ut invicem diligant, nam qui diligit proximum, legem implevit; summo prosequentes odio offensiones, simultates, jurgia, insidias, aliaque hujusmodi ab antiquo humani generis hoste excogitata, inventa et excitata ad ecclesiam Dei perturbandam impediendamque æternam fidelium felicitatem sub fallacissimo scholarum, opinionum vel etiam Christianæ perfectionis titulo ac prætextu. Omnes tandem totis viribus contendant, veram germanamque

sibi

Kirche erhalten haben, und zu Folge ihrer Willfährigkeit und Verehrung gegen den apostolischen Stuhl, alle Mühe und Sorgfalt anzuwenden, daß diese unsere gegenwärtige Verordnuug der vollständigsten Ausführung sich erfreue, ja so gar daß sie selbst genau nach dem Inhalt derselben ähnliche Beschlüsse fassen und von sich ausgehen lassen, durch welche gänzlich verhütet werde, daß, während dieser unser Wille in Vollziehung gebracht wird, keine Zänkereyen, Streitigkeiten und Zwiespalte unter den Gläubigen entstehen.

Endlich ermahnen wir alle Christen und flehen um der Barmherzigkeit Jesu Christi willen, eingedenk zu seyn, daß wir alle einen und denselben Meister, der in Himmel ist, haben; alle einen und denselben Erlöser, welcher uns mit seinem theuern Blut erkauft hat, daß wir alle durch dieselbe Taufe im Worte des Lebens wieder geboren und dadurch Kinder Gottes, wie auch Erben Christi geworden sind; daß wir alle mit derselben Speise der katholischen Lehre und des Wortes Gottes genährt, alle endlich ein Leib in Christo und Glieder unter einander sind. Daher ist es höchst nöthig, daß wir alle, durch das gemeinschaftliche Band der Liebe verbunden, mit allen Menschen Frieden halten und unsere einzige Pflicht gegen jedermann Liebe seyn lassen; denn wer den Nächsten liebt, hat das ganze Gesetz erfüllt. Wir müssen demnach die größte Abneigung fühlen vor Beleidigung, Groll, Gezänk, Hinterlist nnd allem demjenigen, was von dem alten Feinde des menschlichen Geschlechts, unter dem betrügerischen Namen und Vorwand von Schulen, Systemen, oder auch christlicher Vollkommenheit, ist erdacht und erfunden worden, um die Kirche Gottes zu verwirren und

sibi sapientiam comparare, dequa scriptum est per Sanctum Jacobum (cap. 3. Epist. Canon. vers. 13.) „Quis sapiens et disciplinatus inter „vos? Ostendat ex bona conversatione opera- „tionem suam in mansuetudine sapientiæ. Quod „si zelum amarum habetis, et contentiones sint „in cordibus vestris, nolite gloriari et mendaces „esse adversus veritatem. Non est enim ista „sapientia desursum descendens; sed terrena, „animalis, diabolica. Ubi enim zelus et con- „tentio, ibi inconstantia et omne opus pravum. „Quæ autem desursum est sapientia, primum „quidem pudica est, deinde pacifica, modesta, „suadibilis, bonis consentiens, plena miseri- „cordia et fructibus bonis, non judicans, sine „æmulatione. Fructus autem justitiæ in pace „seminatur facientibus pacem.“

Præsentes quoque litteras etiam, ex eo, quod Superiores et alii religiosi sæpedictæ societatis et ceteri quicumque in præmissis interesse habentes, seu habere quomodolibet prætendentes, illis non consenserint, nec ad ea vocati et auditi fuerint, nullo unquam tempore de subreptionis, obreptionis, nullitatis, aut invaliditatis vitio, seu intentionis nostræ, aut alio quovis defectu, etiam quantumvis magno, inexcogitato et substantiali; sive etiam ex eo, quod in præmissis seu eorum aliquo solemnitates et quævis alia servanda et adimplenda, servata non fuerint; aut ex quocumque alio capite, a jure vel consuetudine aliqua resultante, etiam in corpore juris clauso, seu etiam

das ewige Heil der Gläubigen zu vereiteln. Alle Menschen endlich sollen aus vollen Kräften streben, die wahre und ächte Weisheit zu erlangen, von welcher geschrieben ist durch den Apostel Jakobus: Cap. 3. v. 13 — 18. „Wer ist weise und klug unter euch? der „zeige mit seinem guten Wandel seine Werke, in der „Saftmuth und Weisheit. Habt ihr aber bittern Neid „und Zank in euerem Herzen, so rühmt euch nicht, und „lüget nicht wider die Wahrheit. Denn das ist nicht „die Weisheit, die von oben herab kommt; sondern „irdisch, menschlich und teuflisch. Denn wo Neid und „Zank ist, da ist Unordnung und eitel böses Ding. Die „Weisheit aber von oben her ist aufs erste keusch, dar„nach friedsam, gelinde, lässet ihr sagen, voll Barm„herzigkeit und guter Früchte, unpartheyisch, ohne „Heucheley. Die Frucht aber der Gerechtigkeit wird „gesäet im Frieden, denen, die den Frieden halten.“

In Betreff dieses gegenwärtigen Briefes ist folgendes unser Wille: Es soll derselbe, — obgleich entweder die Vorsteher und andere Glieder der oft benannten Gesellschaft und alle andere, die bey dem oben verhandelten betheiligt sind, oder zu seyn vermeynen, demselben nicht beygestimmt haben, noch dazu gerufen und angehört worden sind, — oder obgleich im Ganzen oder in einzelnem gewisse Förmlichkeiten und vieles andere, was befolgt und erfüllt werden mußte, unbeobachtet geblieben ist, — oder ein anderer Grund vorhanden seyn kann, der aus dem Recht oder der Gewohnheit hervorgeht, und auch im Gesetzbuch steht, oder der Vorwand der enormis, enormissimæ et totalis læsionis, oder eine sonst sehr gerechte hinreichende und unanfechtbare Ursache, sogar eine solche, die zur Wirksamkeit der Gel-

enormis, enormissimæ et totalis læsionis et quovis alio prætextu, occasione, vel causa, etiam quamtumvis justa, rationabili et privilegiata, etiam tali, quæ ad effectum validitatis præmissorum necessario exprimenda foret, notari, impugnari, invalidari, retractari, in jus vel controversiam revocari, aut ad terminos juris reduci, vel adversus illas restitutionis in integrum, aperitionis oris, reductionis ad viam et terminos juris, aut aliud quodcumque juris, facti, gratiæ, vel justitiæ remedium impetrari, seu quomodolibet concesso aut impetrato quempiam uti, seu se juvari in judicio, vel extra illud posse; sed easdem præsentes semper perpetuoque validas, firmas et efficaces existere et fore, suosque plenarios et integros effectus sortiri et obtinere, ac per omnes et singulos, ad quos spectat et quomodolibet spectabit in futurum inviolabiliter observari.

Sicque et non aliter in præmissis omnibus et singulis per quoscumque judices ordinarios et delegatos, etiam causarum palatii apostolici auditores, ac S. R. E. cardinales, etiam de latere legatos et Sedis Apostolicæ nuncios, et alios quavis auctoritate et potestate fungentes et functuros, in quavis causa et instantia, sublata eis et eorum cuilibet quavis aliter judicandi seu interpretandi facultate et auctoritate, judicari ac definiri debere, ac irritum et inane, si secus super his a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attentari, decernimus.

tung alles oben verhandelten hätte ausgedrückt werden müssen — es soll derselbe von niemanden zu irgend einer Zeit mit dem Vorwurf der Erschleichung, der Berückung, der Nichtigkeit in Wesen und Form, der Unlauterkeit unserer Absicht und anderer auch noch so grosser, unvorhergesehener und wesentlicher Fehler belegt, angegriffen, entkräftet, umgestossen und vor Gericht gezogen werden; es soll gegen ihn nicht Statt finden das Mittel der restitutio ad integrum, nicht Appellation, nicht Einspruch, nicht Weisung ad viam et terminos juris; überhaupt kein Mittel des Rechts, der That, der Gnade oder der Gerechtigkeit gesucht, oder wenn es gefunden oder gewährt worden ist, von irgend jemanden vor Gericht oder ausser demselben gebraucht werden. Hingegen ist unser Wille, daß derselbe immer und ewig gültig, fest und wirksam sey, volle und ungestöhrte Ausführung habe, und von allen, die er angeht und auf jede Weise angehen wird, ins künftige unverletzt beobachtet werde.

Auf diese Weise und nicht anders soll bey allen und jeden oben erwähnten Punkten von den gewöhnlichen Richtern und von Abgeordneten, auch von Auditoren des apostolischen Gerichtshofes und von Cardinälen, auch von Legaten a latere und Nuntien des heiligen Stuhles und von andern mit Ansehen und Macht bekleideten Personen in irgend einer Art und Instanz geurtheilt und entschieden werden, indem ihnen und einem jeden von ihnen hierdurch die Macht und Gewalt anders zu urtheilen und auszulegen benommen ist; und wir erklären für ungültig und nichtig, was von irgend einer Autorität wissentlich oder unwissentlich dem obenbesagten entgegen oder anders je mag beschlossen werden.

Non obstantibus constitutionibus et ordinationibus Apostolicis, etiam in Conciliis generalibus editis, et, quatenus opus sit, regula nostra de non tollendo jure quæsito, nec non sæpedictæ societatis illiusque domorum, collegiorum ac ecclesiarum, etiam juramento, confirmatione apostolica vel quavis firmitate alia roboratis statutis et consuetudinibus, privilegiis quoque, indultis et litteris apostolicis eidem societati illiusque superioribus, religiosis et personis quibuslibet, sub quibusvis tenoribus et formis, ac cum quibusvis etiam derogatoriarum derogatoriis aliisque decretis etiam irritantibus, etiam motu simili, etiam consistorialiter ac alias quomodolibet concessis, confirmatis et innovatis. Quibus omnibus et singulis, etiamsi pro illorum sufficienti derogatione de illis eorumque totis tenoribus specialis, expressa et individua, ac de verbo ad verbum, non autem per clausulas generales idem importantes, mentio seu quævis alia expressio habenda aut aliqua alia exquisita forma ad hoc servanda foret, illorum omnium et singulorum tenores, ac si de verbo ad verbum nihil penitus omisso et forma in illis tradita observata exprimerentur et insererentur, præsentibus pro plene et sufficienter expressis et insertis habentes, illis alias in suo robore permansuris, ad præmissorum effectum specialiter et expresse derogamus, cæterisque contrariis quibuscumque.

Und dieß alles verordnen und beschliessen wir trotz allen apostolischen, selbst in allgemeinen Concilien erlassenen Verordnungen, und, falls es nöthig ist, unserer Regel de non tollendo jure; ferner trotz den Statuten und Gewohnheiten der oft erwähnten Gesellschaft und ihrer Häuser, Collegien und Kirchen, auch wenn sie durch Eid, päbstliche Bestätigung oder durch irgend einen Act befestigt sind, auch trotz den Freyheiten, Begünstigungen und apostolischen Briefen, die derselben Gesellschaft und ihren Obern, Gliedern und andern betreffenden Personen, unter welchem Inhalt und welcher Form und mit welchen Abschaffungen und andern aufhebenden Dekreten es seyn mag, gleichfalls aus ähnlichem Beweggrund, auch im geistlichen Rath und sonst auf eine Weise verliehen, bestätigt und erneuert worden sind. Obgleich nun, um alles und jedes oben erwähnte vollständig und erschöpfend abzuschaffen, eine besondere, deutlich ausgedrückte, ins einzelne gehende, wörtliche, nicht aber unsere Absicht nur im allgemeinen andeutende Erwähnung desselben und seines gesammten Inhaltes nöthig wäre oder auch jede andere Auseinandersetzung, oder irgend eine andere dazu gewählte Form beobachtet werden müßte: so heben wir dennoch den gesammten Inhalt von jenem allem, eben so als wenn er mit allen gleichlautenden Worten und dort beobachteten Formen in diesem gegenwärtigen Breve wäre ausgedrückt worden, so wie wir ihn auch wirklich ausdrücken, mit seiner fürdern Wirkung ausdrücklich und bestimmt auf, um dafür alles unser oben verordnetes in Wirkung zu setzen; so wie wir auch jegliches, diesen Verordnungen entgegen laufende hierdurch aufgehoben wissen wollen.

Volumus autem, ut præsentium litterarum transumptis, etiam impressis, manu alicujus notarii publici subscriptis et sigillo alicujus personæ in dignitate ecclesiastica constitutæ munitis, eadem prorsus fides in judicio et extra adhibeatur, quæ præsentibus ipsis ad-hiberetur, si forent exhibitæ vel ostensæ.

Datum Romæ apud S. Mariam Majorem sub annulo Piscatoris die XXI. July MDCCXXIII. Pontificatus nostri anno quinto.

A. Card. Nigronus.

Romæ, 1713. Ex Typogra: Rev. Cameræ Apostolicæ.

Schlüßlich ist unser Wille, daß die Abschriften und auch Abdrücke des gegenwärtigen Breve, wenn sie von der Hand eines Notarii publici unterschrieben und mit dem Siegel irgend einer in kirchlicher Würde stehenden Person bekräftigt sind, in und ausser Gericht die nemliche Glaubwürdigkeit und Folgeleistung geniessen, die das gegenwärtige selbst, wenn es vorgezeigt worden wäre, geniessen würde.

Gegeben zu Rom, in St. Maria Maggiore unter dem Fischerring den 21sten Julius 1773, im fünften Jahre unseres Pontificates.

A. Card. Negroni.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Pius VII., Papst, 1742-1823

Pius VII. und Clemens XIV., oder zwey päbstliche Breve, deren eines die Jesuiten jetzt wiederherstellt, nachdem das andere sie vormals aufgehoben hat

Bern 1818

J.can.f. 113 d
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10543900-0